X. Steuern und Regalien.

A. Steuern

1. Directe Steuern und Zuschläge zu denselben, Gemeindeumlagen auf den Mietzins
   - a) Im allgemeinen . . . . . Seite 160—164.
   - b) Grundsteuer . . . . . „ 164—165.
   - c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer . . . . . „ 166—173.
   - d) Erwerbsteuer . . . . . „ 173—177.
   - e) Einkommensteuer . . . . . „ 178—182.
   - f) Gemeindeumlagen auf den Mietzins . . . . . „ 182.
   - g) Zur Einhebung der directen Steuern . . . . . „ 182—184.

2. Verbrauchssteuern . . . . . „ 184—189.
3. Sonstige Steuern . . . . . „ 190.

B. Regalien (Das Lottogefälle) . . . . . „ 190.

X. Steuern und Regalien.[1])

A. Steuern.

1. Directe Steuern und Zuschläge zu denselben, Gemeindeumlagen auf den Mietzins (Zins-, Schul- und Einquartierungskreuzer). [2])

a) Im allgemeinen.

1. Das Ausmaß der directen Steuern und der Zuschläge zu denselben, dann der Gemeindeumlagen auf den Mietzins in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr	Grundsteuer			Gebäudesteuer [3]) vom Zinsertrage						Hausclassensteuer			Erwerbsteuer					Einkommensteuer			Gemeindeumlagen auf den Mietzins		
				der Hauszinssteuer unterliegenden Gebäude und Gebäudetheile			der aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude und Gebäudetheile																
	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Landesfürstliche Steuer [4])	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Handelskammerzuschlag	Gewerbeschulzuschlag	Landesfürstliche Steuer [4])	Landeszuschlag	Gemeindezuschlag	Handelskammerzuschlag [5])	für allgemeine Zwecke („Zinskreuzer“)	für Volksschulzwecke („Schulkreuzer“)	für Militär-Einquartierungszwecke („Einquartierungskreuzer“)
1892 und 1893	22·7% vom Reinertrage			20%, bezw. 26⅔% des reinen Zinsertrages[6])			5% des reinen Zinsertrages			tarifmäßig nach der Anzahl der Wohnbestandtheile			tarifmäßiges Ordinarium, wobei die Erwerbsarten nach vier Hauptgruppen und innerhalb derselben nach Classen gegliedert sind, u. 70 oder 10% desselben a. Extraordinarium					1892 6% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer 1893 4% der ganzen landesfürstlichen Steuer				4¾% vom Brutto-Mietzinse	4½% vom Brutto-Mietzinse	1/10 % vom Brutto-Mietzinse
	20% der landesfürstlichen Steuer			20% der landesfürstlichen Steuer [7])			25% der landesfürstlichen Steuer[9])			20% der landesfürstlichen Steuer			15% der ganzen landesfürstlichen Steuer					21% der ganzen landesfürstlichen Steuer						
	21% der landesfürstlichen Steuer			21% der landesfürstlichen Steuer [8])			21% der landesfürstlichen Steuer[9])			21% der landesfürstlichen Steuer			3% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer					15% der ganzen landesfürstlichen Steuer				21% der ganzen landesfürstlichen Steuer	1.5% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer	

[1]) Die Militärtaxe siehe im nächsten Abschnitt. — [2]) Vgl. die Anmerkung 3 auf Seite 163. — [3]) Der Hauszinssteuer unterliegen alle Gebäude, welche in Orten gelegen sind, in denen sämmtliche Gebäude oder wenigstens die Hälfte derselben und außerdem die Hälfte der Wohnbestandtheile einen Zinsertrag durch Vermietung abwerfen, oder welche, außer diesen Orten gelegen, ganz oder theilweise durch Vermietung benützt werden. Von diesen letzteren unterliegen jedoch die nicht mehr als drei Wohnbestandtheile enthaltenden und einer der drei untersten Classen des Hausclassen-Steuertarifs eingereihten Gebäude, welche von dem Eigenthümer bewohnt und nur zum Theile vermietet sind, ebenso wie alle übrigen Gebäude der Hausclassensteuer. Vgl. auch Anmerkung 6. Von jenen Gebäuden, welche aus dem Titel der Bauführung von der Hauszinssteuer im ganzen oder theilweise befreit sind, sind 5% des reinen Zinsertrages als Gebäudesteuer zu entrichten. — [4]) Unternehmungen, welche in Wien nur Zweigniederlassungen besitzen, haben hier bloß 20% der ihnen auferlegten Erwerbs- und Einkommensteuer zu entrichten. — [5]) Bergbau-Unternehmungen zahlen nach einem anderen Ausmaße, welches in den Jahren 1892 und 1893 3% der landesfürstlichen ordentlichen Steuer betrug. — [6]) 26⅔%ige Hauszinssteuer wird außer im ehemaligen Gemeindegebiete noch in den ehemaligen Vororten: Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling des XII., Hietzing und Penzing des XIII. Gemeindebezirkes, ferner im ganzen XIV. und XV. Gemeindebezirke, dann in Neulerchenfeld des XVI., Hernals des XVII., Währing und Weinhaus des XVIII., Ober- und Unter-Döbling und Heiligenstadt des XIX. Gemeindebezirkes also in einem Gebiete entrichtet, welches bei der Volkszählung zu Ende des Jahres 1890 375.567 = 71.% der Bevölkerung der einverleibten Vororte umfaßte. Fast alle übrigen in den nunmehr mit Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindetheilen gelegenen Gebäude sind mit der 20%igen Hauszinssteuer und nur wenige Gebäude des neuhinzugekommenen Theils des X. Bezirkes, ferner einzelne im XI. und XIII. Bezirke mit der Hausclassensteuer belegt. Die Gleichstellung aller im erweiterten Wiener Gemeindegebiete befindlichen Gebäude, inbezug auf die Gebäudesteuer-Veranlagung wird nach dem Gesetze vom 9. Juli 1891, R.-G.-B. Nr. 97, mittels einer vom Jahre 1896 beginnenden Übergangsperiode erfolgen, welche bei den bis dahin der 20%igen Hauszinssteuer unterzogenen Gebäuden 15 Jahre, bei den bis dahin der Hausclassensteuer unterzogenen Gebäuden aber 20 Jahre zu betragen hat. Die näheren Bestimmungen rücksichtlich dieser Übergangsperiode sind einer besonderen gesetzlichen Regelung vorbehalten. — [7]) Dieses Ausmaß kommt auch bei solchen steuerfreien Gebäuden in Anwendung, denen wohl die Freiheit von der landesfürstlichen Steuer, nicht aber auch von dem Landeszuschlage zusteht. Die Basis der Berechnung des Zuschlages bildet hier eine fictive 20, bezw. 26⅔%ige landesfürstliche Steuer. — [8]) Dieses Ausmaß kommt auch bei solchen steuerfreien Gebäuden in Anwendung, denen wohl die Freiheit von der landesfürstlichen Steuer, nicht aber von dem Gemeindezuschlage zusteht. Die Basis der Berechnung des Zuschlages bildet hier eine fictive 20, bezw. 26⅔%ige landesfürstliche Steuer. — [9]) Dieses Ausmaß kommt nur bei solchen Gebäuden in Anwendung, denen sowohl die Freiheit von der landesfürstlichen Steuer, als auch von dem Landes- bezw. Gemeindezuschlag zusteht. Genießen die Gebäude die Freiheit nur von der landesfürstlichen Steuer, nicht aber auch von dem Landes-, bezw. Gemeindezuschlage, so kommen für die betreffenden Zuschläge die Ausmaße der Zuschläge zur landesfürstlichen (20, bzw. 26⅔%igen) Hauszinssteuer in Anwendung.

2. Summarium der directen Steuern sammt den Zuschlägen zu denselben, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt[1]), mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer[3]) für die Jahre 1892 und 1893, für das Jahr 1893 nach Gemeindebezirken.

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen zu denselben, Zins- und Schulkreuzern[3])		Hievon entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge[2]), Zins- und Schulkreuzer[3])		Handels- und Gewerbekammer-Zuschläge		Gewerbeschul-	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Steuerbeträge.												
1892	44,889.754	38.5	24,269.957	49	5,531.433	07.5	14,862.469	45	106.615	42	119.278	95
1893	50,676.506	57[4])	28,239.870	29	6,176.961	13.5	15,960.613	81	135.750	37.5	163.310	96
und zwar im Jahre 1893 im Gemeindebezirke I	21,088.688	11	13,451.182	69.5	2,357.925	97	5,143.607	78.5	79.596	94	56.374	72
II	4,234.047	03.5	2,121.914	97.5	557.721	68	1,529.754	54.5	8.677	95	15.977	88.5
III	3,174.159	35	1,561.407	53.5	425.463	44	1,172.848	05	5.576	61	8.863	71.5
IV	2,391.037	36	1,211.910	49	306.393	14	862.523	96	3.502	16	6.707	61
V	1,694.185	17	809.269	42	230.413	02	644.325	17.5	3.433	52	6.744	03.5
VI	2,293.382	59	1,215.778	74	282.200	88	781.017	70	4.767	03.5	9.568	23.5
VII	2,830.300	85.5	1,539.785	91	344.496	24.5	928.356	22.5	6.057	85	11.604	62.5
VIII	1,456.502	58.5	743.293	53.5	182.493	34	525.284	10.5	1.734	84	3.696	76.5
IX	2,228.719	37.5	1,044.785	73	280.539	84	892.850	05.5	3.434	88.5	7.108	86.5
X	1,246.949	69.5	592.089	28.5	171.746	55	475.125	14	2.710	04	5.278	68
XI	379.730	84	210.677	40.5	41.931	66	123.911	72.5	1.166	40.5	2.043	64.5
XII	919.517	19.5	484.671	66.5	113.850	17	314.895	67	2.095	06.5	4.004	62.5
XIII	733.727	02	372.235	94.5	89.284	36.5	268.105	51	1.410	33	2.690	87
XIV	978.837	94.5	495.143	36	127.428	94.5	349.939	53.5	2.160	54.5	4.165	56
XV	939.123	87	496.077	39.5	116.918	41	320.689	87	1.836	04	3.602	15.5
XVI	1,236.909	42.5	530.200	83	166.303	37	532.789	81.5	2.576	70	5.038	71
XVII	1,164.422	51.5	582.965	34.5	148.320	95	427.238	04.5	1.945	11.5	3.953	06
XVIII	1,124.146	06	481.157	36.5	163.512	39.5	474.072	40.5	1.838	91	3.564	98.5
XIX	562.169	57.5	295.322	66.5	70.016	76.5	193.278	49.5	1.229	43.5	2.322	21.5
b) Abgeschriebene und nachgesehene Steuerbeträge.												
1892	2,799.783	23	1,739.061	69	329.154	74.5	698.194	08	12.935	14	20.437	57.5
1893	3,252.813	56.5	2,029.779	25	380.565	91	797.459	56.5	16.358	50	28.650	34
und zwar im Jahre 1893 im Gemeindebezirke I	1,014.984	81.5	679.407	93.5	118.159	84	207.044	32.5	4.313	10.5	6.059	61
II	349.411	26	223.806	62.5	40.515	92.5	78.510	40	2.327	93.5	4.250	37.5
III	182.284	62	105.640	04.5	22.117	61	51.815	96	947	09.5	1.763	91
IV	138.815	42.5	80.680	84	16.103	33	40.158	94.5	666	17.5	1.206	13.5
V	140.784	75.5	87.455	36.5	16.247	78.5	34.785	43	811	47.5	1.484	70
VI	163.845	84.5	102.644	14	18.964	22.5	39.320	07.5	1.011	82	1.905	58.5
VII	223.627	01.5	139.498	32	25.562	98.5	55.293	60.5	1.185	13	2.086	97.5
VIII	78.174	94.5	46.450	94.5	9.425	49	21.179	01.5	333	49.5	786	—
IX	176.505	11	102.762	73	21.755	92.5	49.627	40.5	738	46	1.620	59
X	106.996	80	62.172	18.5	12.800	86.5	30.601	43	500	84.5	921	47.5
XI	21.322	60.5	14.150	39.5	2.229	28.5	4.439	82	172	71.5	330	39
XII	76.572	51	49.173	60	8.169	69.5	18.087	64	405	44	736	13.5
XIII	61.865	43	38.576	88	6.617	84.5	15.786	63.5	347	34.5	536	72.5
XIV	78.680	66	45.771	90.5	9.374	35	22.471	41	371	87.5	691	12
XV	66.804	05.5	41.852	63.5	7.719	23	16.133	74	381	97	716	48
XVI	127.522	78	69.673	86	15.183	75	40.871	98.5	581	89	1.211	29.5
XVII	116.449	90	68.912	18.5	13.531	03	32.377	93	517	29	1.111	46.5
XVIII	88.772	70.5	48.636	40	11.566	05	27.123	43	542	62	904	20.5
XIX	39.392	33	22.512	26	4.520	69.5	11.830	38.5	201	82	327	17

[1]), [2]), [3]). Siehe die entsprechenden Anmerkungen auf Seite 163.

[4]) Die Steigerung von 1892 auf 1893 ist dadurch herbeigeführt, dass bei einigen größeren Verkehrs- und Bankinstituten (z. B. bei der Nordbahn-Unternehmung, der Creditanstalt, der Länderbank ꝛc.) im Jahre 1893 erst die Vorschreibung der Einkommensteuer pro 1892 und hie und da auch (z. B. bei der Creditanstalt) erst pro 1891 stattgefunden hat. Das hat auf die Einzahlung der Steuer keinen Einfluss, indem sie, solange die Vorschreibung nicht erfolgt ist, zu den festgesetzten Terminen nach der Gebür des Vorjahres zu geschehen hat.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern sammt Zuschlägen zu denselben, Zins- und Schulkreuzern[3])		Hievon entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge[1]), Zins- und Schulkreuzer[2])		Handels- und Gewerbekammer-Zuschläge		Gewerbeschul-Zuschläge	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
c) Eingezahlte Steuerbeträge[1])												
1892	44,728.936	22.5	24,547.930	79.5	5,491.954	—	14,487.116	13	107.723	40.5	94.211	89.5
1893	46,544.044	02.5	25,524.952	07	5,719.723	19.5	15,069.569	21.5	112.191	19.5	117.608	35
und zwar im Jahre 1893 im Gemeindebezirke I	19,451.573	80	12,281.359	42.5	2,186.298	13	4,872.237	45.5	70.188	55.5	41.490	23.5
II	3,775.534	16.5	1,813.181	73	506 830	23	1,440.383	51.5	5.429	48	9.709	21
III	2,979.708	30.5	1,443.487	16	403.087	80	1,122.028	26.5	4.581	37	6.523	71
IV	2,239.898	75	1,123.677	10	288.976	65	818.937	03.5	2.868	88	5.439	08.5
V	1,545.396	04.5	712.460	28.5	214.772	95	611.274	20.5	2.442	48.5	4.446	12
VI	2,113.799	99.5	1,102.096	17	261.494	41	739.859	23.5	3.556	44.5	6.793	73.5
VII	2,525.738	04.5	1,347.232	34	309.866	63	856.382	27	4.357	23	7.899	57.5
VIII	1,368.255	60	695.012	47.5	172.031	43.5	497.138	72	1.379	49.5	2.693	47.5
IX	2,039.465	63	934.115	46	257.119	95.5	840.800	34.5	2.543	78	4.886	09
X	1,128.709	50.5	524.104	93.5	157.645	40	440.871	92.5	2.137	27.5	3.949	97
XI	359.643	94.5	196.203	45	39.766	95	120.962	52.5	982	39.5	1.728	62.5
XII	831.845	14	427.358	09.5	104.189	10.5	295.792	20	1.578	72.5	2.927	01.5
XIII	680.551	43.5	340.891	27	83.430	27.5	253.243	80	1.053	76	1.932	33
XIV	911.266	62	446.276	89	119.804	85.5	340.211	18.5	1.744	17.5	3.229	51.5
XV	875.202	90.5	455.983	08.5	109.201	26	305.970	09.5	1.434	25.5	2.614	21
XVI	1,089.993	34.5	449.293	36.5	150.257	15	484.882	38	1.905	89.5	3.654	55.5
XVII	1,056.442	44.5	519.857	06	135.853	90.5	396.239	70.5	1.470	16	3.021	61.5
XVIII	1,040.453	85.5	435.488	14	153.175	11	447.724	50	1.435	11	2.630	99.5
XIX	530.564	49.5	276.873	63.5	65.920	99.5	184.629	85.5	1.101	72.5	2.038	28.5
d) Rückständige Steuerbeträge[3])												
1892	7,523.683	99.5	5,207.558	72	848.284	85	1,358.321	65.5	49.258	23	60.260	54
1893	8,096.483	16	5,624.935	49.5	896.301	60.5	1,443.713	80.5	54.017	71	77.514	54.5
und zwar im Jahre 1893 im Gemeindebezirke I	3,684.103	76.5	2,680.005	04	396.236	23	560.787	92	22.522	65	24.551	92.5
II	843.078	19	573.276	39.5	95.001	47.5	158.307	86.5	6.206	44	10.286	01.5
III	520.002	55.5	330.808	67.5	62.993	49.5	117.938	05	3.280	—	4.982	33.5
IV	262.332	51	182.216	66	29.387	78	45.456	48	2.007	18.5	3.264	40.5
V	327.246	85	222.054	76.5	36.632	88	61.285	44	2.667	04	4.606	72.5
VI	343.324	88.5	240.127	31.5	37.852	06	57.993	29	2.657	83	4.694	39
VII	484.934	39	336.397	87	53.614	99.5	85.128	67.5	3.602	92	6.189	93
VIII	149.199	51	93.853	93.5	16.799	83.5	35.962	03	916	26	1.667	45
IX	310.805	80.5	209.251	47	35.835	86.5	59.656	12.5	2.229	38.5	3.832	96
X	259.833	18	167.603	86.5	30.353	76.5	56.871	35	1.853	42.5	3.150	77.5
XI	32.058	56.5	23.413	45	3.676	10	4.604	46.5	206	68.5	157	86.5
XII	102.559	65.5	66.403	83	11.435	88	22.995	48	661	98.5	1 062	48
XIII	102.353	74.5	61.859	89.5	10.989	79	28.154	54	602	69	746	83
XIV	131.551	34.5	89.604	04	13.595	04.5	26.609	84.5	722	75.5	1.019	65.5
XV	97.866	58.5	65.257	73	10.891	20	20.014	68	652	56.5	1.050	41.5
XVI	198.638	17.5	128.820	69.5	22.249	14	42.917	46	1.517	06.5	3.133	81.5
XVII	99.159	20	65.329	36	11.266	—	20.350	70.5	726	20	1.486	93.5
XVIII	98.028	08	59.514	60.5	11.855	33	24.743	85	704	64 5	1.209	65
XIX	49.406	17	29.135	90	5.634	74	13.935	55.5	279	98.5	419	99

Siehe die Anmerkungen 1), 2), 3) Siehe die Anmerkungen 2, bzw. 3, bzw. 4 auf Seite 163.

3. Summarium der directen Steuern sammt den Zuschlägen zu denselben, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt[1]), mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer für das Jahr 1893 nach Steuergattungen.

Steuergattung	Gesammtbetrag der landesfürstlichen directen Steuern[1]) sammt Zuschlägen zu denselben, Zins- und Schulkreuzern[3])		Hievon entfallen auf die									
			landesfürstlichen Steuern		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- und Schulkreuzer[3])		Handels- und Gewerbekammer-Zuschläge		Gewerbeschul-Zuschläge	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Steuerbeträge.												
Grundsteuer	183.668	69	130.261	40	26.052	35	27.354	94	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	29,003.863	74	12,514.683	95	3,796.104	71	12,693.075	08	—	—	—	—
Erwerbsteuer	6,146.466	76.5	4,363.281	22	653.313	41	900.848	16.5	65.713	01	163.310	96
Einkommensteuer[1])	15,342.507	37.5	11,231.643	72	1,701.490	66.5	2,339.335	62.5	70.037	36.5	—	—
zusammen	50,676.506	57	28,239.870	29	6,176.961	13.5	15,960.613	81	135.750	37.5	163.310	96
b) Abgeschriebene und nachgesehene Steuerbeträge.												
Grundsteuer	1.375	90	973	01	194	64	208	25	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	1,210.889	33	552.036	16	151.804	18	507.048	99	—	—	—	—
Erwerbsteuer	1,160.163	32	831.546	03.5	124.373	17.5	163.195	12	12.398	65	28.650	34
Einkommensteuer[1])	880.385	01.5	645.224	04.5	104.193	91.5	127.007	20.5	3.959	85	—	—
zusammen	3,252.813	56.5	2,029.779	25	380.565	91	797.459	56.5	16.358	50	28.650	34
c) Eingezahlte Steuerbeträge.[2])												
Grundsteuer	184.122	30	130.470	71.5	26.096	58.5	27.555	—	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	27,843.708	71	11,970.294	51	3,652.579	87	12,220.834	33	—	—	—	—
Erwerbsteuer	4,593.503	44.5	3,269.551	49	487.706	42.5	669.399	37.5	49.237	80.5	117.608	35
Einkommensteuer[1])	13,922.709	57	10,154.635	35.5	1,553.340	31.5	2,151.780	51	62.953	39	—	—
zusammen	46,544.044	02.5	25,524.952	07	5,719.723	19.5	15,069.569	21.5	112.191	19.5	117.608	35
d) Rückständige Steuerbeträge.[4])												
Grundsteuer	13.587	70.5	9.751	39.5	2.069	88.5	1.766	42.5	—	—	—	—
Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer	943.752	67.5	380.088	75.5	123.336	53	440.327	39	—	—	—	—
Erwerbsteuer	3,163.685	51	2,273.576	25	339.096	77.5	428.747	31.5	34.750	62.5	77.514	54.5
Einkommensteuer[1])	3,975.457	27	2,961.519	09.5	431.798	41.5	562.872	67.5	19.267	08.5	—	—
zusammen	8,096.483	16	5,624.935	49.5	896.301	60.5	1,443.713	80.5	54.017	71	77.514	54.5

[1]) Jene Einkommensteuer, welche nicht vom städtischen Steueramte eingehoben, sondern direct an die Staatscasse entrichtet wird, ist in diesen Ziffern nicht enthalten. Siehe hierüber die Tabelle auf Seite 182. — [2]) Der Gemeindezuschlag zu den einzelnen Steuern, wie er in dieser Tabelle ausgewiesen erscheint, stimmt mit den in den Hauptverrechnungsabschlüssen (Abstattungsrubrik) angegebenen Beträgen nicht überein; in den letzteren sind bloß die vom Steueramte an die städtische Hauptcassa bereits abgeführten Beträge vorgeschrieben, eingehoben und verbucht; dies ist auch hinsichtlich jener Gebäude der Fall, welche aus dem Titel der Bauführung von der Hauszinssteuer befreit sind, aber den Gemeindezuschlag von einer fictiven Hauszinssteuer zu entrichten haben, weil die Befreiung sich nicht zugleich auf den Zuschlag zur Hauszinssteuer erstreckt. Es ist daher nicht möglich, die Beträge der Zuschläge, der Zins- und der Schulkreuzer in exacten Ziffern gesondert auszuweisen; dort wo eine gesonderte Nachweisung stattfindet, wie z. B. auf Seite 182, sind die Ziffern bloß annähernd richtig, auf dem Wege einer Berechnung gewonnen. — [3]) Die Zins- und Schulkreuzer werden zusammen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer vorgeschrieben, eingehoben und verbucht; dies ist auch hinsichtlich jener Gebäude der Fall, welche aus dem Titel der Bauführung von der Hauszinssteuer befreit sind, aber den Gemeindezuschlag von einer fictiven Hauszinssteuer zu entrichten haben, weil die Befreiung sich nicht zugleich auf den Zuschlag zur Hauszinssteuer erstreckt. Es ist daher nicht möglich, die Beträge der Zuschläge, der Zins- und der Schulkreuzer in exacten Ziffern gesondert auszuweisen; dort wo eine gesonderte Nachweisung stattfindet, wie z. B. auf Seite 182, sind die Ziffern bloß annähernd richtig, auf dem Wege einer Berechnung gewonnen. — [4]) Die rückständigen Steuerbeträge lassen sich nicht dadurch berechnen, dass von der Differenz zwischen den vorgeschriebenen und abgeschriebenen ꝛc. Steuerbeträgen die eingezahlten abgezogen werden; dabei wären die sog. Passiven nicht berücksichtigt. Unter den Passiven sind eingezahlte Steuerbeträge zu verstehen, welche noch nicht vorgeschrieben waren. Sie kommen am häufigsten bei der Einkommensteuer vor.

4. Zahl der Rückstandsposten bei dem städtischen Steueramte zu Ende der Jahre 1892 und 1893.[1]

Jahr, bezw. Steuergattung[2]	Zahl der Rückstandsposten zu Ende des Jahres	Davon waren aus dem Jahre 1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	früheren Jahren
		Rückstandsposten[1]														
1892	202.791	—	103.833	49.689	21.696	11.388	6119	3479	2132	1245	717	534	373	294	249	1043
1893	197.580	97.714	47.658	23.390	11.678	6.415	3834	2198	1311	758	532	435	307	244	187	919
u. zw. im Jahre 1893 bei der:																
Grundsteuer . . .	3.012	2.542	276	103	28	16	11	8	3	5	4	6	2	—	—	8
Gebäudesteuer A[3]	6.071	4.841	702	259	95	48	34	17	18	8	7	5	4	4	5	24
„ B[4]	1.683	1.458	165	38	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Erwerbsteuer . . .	112.611	52.866	28.761	14.154	6.906	3.737	2190	1279	743	430	308	248	181	135	106	567
Einkommensteuer	74.203	36.007	17.754	8.836	4.638	2.611	1598	894	547	315	213	176	120	105	76	321

[1]) Die Zahl der Rückstandsposten stimmt mit der Zahl der Steuerträger nicht überein, sondern jene ist aus mehreren Gründen bedeutend höher als diese. Schon bei einer und derselben Steuergattung können auf einen und denselben Steuerträger zwei oder mehrere Rückstandsposten kommen, wenn er seine Steuer durch zwei oder mehrere Jahre ganz oder theilweise schuldig ist, weil er dann in jedem Jahre eine Rückstandspost hat; dann, wenn er z. B. mehrere Häuser besitzt, oder mehrere Gewerbe betreibt, da für jedes derselben die Steuer gesondert vorgeschrieben ist. Bei allen Steuergattungen zusammen kommt jene Nichtübereinstimmung auch deswegen vor, weil eine und dieselbe Person in Hinsicht auf mehrere Steuergattungen steuerpflichtig sein kann, wie dies insbesondere bezüglich der Erwerb- und der Einkommensteuer zumeist der Fall ist. Die Ziffern der Jahre 1892 und 1893 sind mit jenen der Vorjahre nicht gleichartig, weil früher bloß die Rückstandsposten bei den Staatssteuern, pro 1892 und 1893 aber auch — abgesehen von den Rückstandsposten bei den communalen Zuschlägen der ehemaligen Vororte — die Rückstandsposten bei den anderen vom städtischen Steueramte einzuhebenden „Gebüren" (Canalräumungs- und Wasserleitungsgebüren u. s. w.) gezählt sind. — [2]) Die Rückstandsposten bei den Canalräumungs- und Wasserleitungsgebüren sind bei der Gebäudesteuer gezählt. — [3]) A = Hauszinssteuer vom Zinsertrage der ihr ganz oder theilweise unterliegenden Gebäude. — [4]) B = Gebäudesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung im ganzen oder theilweise die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude.

b) Grundsteuer.

Die Grundsteuer sammt den Zuschlägen zu derselben in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag fl.	kr.	Hievon entfallen auf die landesfürstliche Steuer fl.	kr.	Landes-Zuschläge fl.	kr.	Gemeinde-Zuschläge fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Grundsteuerbeträge.								
1892	184.191	80	130.632	38	26.126	62	27.432	80
1893	183.668	69	130.261	40	26.052	35	27.354	94
und zwar 1893 im Gemeindebezirke I (Innere Stadt)	875	11	620	64	124	13	130	34
II (Leopoldstadt)	16.926	04	12.004	29	2.400	85	2.520	90
III (Landstraße)	9.483	14	6.725	62	1.345	14	1.412	38
IV (Wieden)	1.274	23	903	73	180	72	189	78
V (Margarethen)	2.521	75	1.788	59	357	56	375	60
VI (Mariahilf)	548	30	388	86	77	78	81	66
VII (Neubau)	599	87	425	44	85	09	89	34
VIII (Josefstadt)	680	62	482	71	96	54	101	37
IX (Alsergrund)	2.294	51	1.627	31	325	46	341	74
X (Favoriten)	23.067	75	16.360	06	3.272	08	3.435	61
XI (Simmering)	27.578	63	19.559	30	3.911	87	4.107	46
XII (Meidling)	9.762	56	6.902	52	1.380	51	1.449	53
XIII (Hietzing)	28.839	01	20.474	41	4.094	97	4.299	63
XIV (Rudolfsheim)	1.704	80	1.209	05	241	84	253	91
XV (Fünfhaus)	979	—	694	31	138	88	145	81
XVI (Ottakring)	9.098	38	6.452	75	1.290	55	1.355	08
XVII (Hernals)	9.244	68	6.556	50	1.311	31	1.376	87
XVIII (Währing)	11.420	09	8.099	33	1.619	90	1.700	86
XIX (Döbling)	26.770	22	18.985	98	3.797	17	3.987	07
u. zw. 1893 für: das laufende Jahr	183.668	69	130.261	40	26.052	35	27.354	94
u. zw. 1893 für: frühere Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Abgeschriebene Grundsteuerbeträge.								
1892	2.615	70	1.847	38	369	46	398	86
1893	1.375	90	973	01	194	64	208	25
und zwar 1893 im Gemeindebezirke III (Landstraße)	9	47	6	58	1	31	1	58
IV (Wieden)	7	87	5	58	1	12	1	17
VII (Neubau)	1	—	—	69	—	14	—	17
VIII (Josefstadt)	—	13	—	09	—	02	—	02
X (Favoriten)	28	—	19	85	3	97	4	18
XV (Fünfhaus)	23	80	17	12	3	43	3	25
XVII (Hernals)	—	28	—	20	—	04	—	04
XVIII (Währing)	318	45	226	10	45	26	47	09
XIX (Döbling)	986	90	696	80	139	35	150	75
u. zw. 1893 für: das laufende Jahr	1.165	92	826	88	165	37	173	67
u. zw. 1893 für: frühere Jahre	209	98	146	13	29	27	34	58

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag fl.	kr.	Hievon entfallen auf die landesfürstliche Steuer fl.	kr.	Landes-Zuschläge fl.	kr.	Gemeinde-Zuschläge fl.	kr.
c) Eingezahlte Grundsteuerbeträge[1])								
1892	184.360	21	129.783	07	25.924	50.5	28.652	63.5
1893	184.122	30	130.470	71.5	26.096	58.5	25.915	55
u. zwar 1893 im Gemeindebezirke:								
I (Innere Stadt)	874	67	620	50	124	30	129	87
II (Leopoldstadt)	16.589	78	11.791	41	2.331	10	2.467	27
III (Landstraße)	10.048	80	7.112	95	1.431	14	1.504	71
IV (Wieden)	1.248	47	885	52	177	01	185	94
V (Margarethen)	2.770	70	1.963	92	396	30	410	48
VI (Mariahilf)	534	38	378	77	75	72	79	89
VII (Neubau)	556	80	394	91	78	98	82	91
VIII (Josefstadt)	669	48	476	27	94	24	98	97
IX (Alsergrund)	2.360	47	1.682	06	331	76	346	65
X (Favoriten)	23.181	44	16.459	20	3.278	35	3.443	89
XI (Simmering)	27.656	50.5	19.590	16	3.948	18	4.118	16.5
XII (Meidling)	9.736	48.5	6.903	50.5	1.383	24	1.449	74
XIII (Hietzing)	29.130	62.5	20.640	45.5	4.133	24	4.356	93
XIV (Rudolfsheim)	1.762	50	1.250	08	250	04	262	38
XV (Fünfhaus)	963	60	685	90	138	11	139	59
XVI (Ottakring)	8 816	01	6.258	18	1.251	46	1.306	37
XVII (Hernals)	8.918	88.5	6.313	43	1.259	53.5	1.345	92
XVIII (Währing)	11.934	52	8.446	42.5	1.701	93	1.786	16.5
XIX (Döbling)	26.368	18	18.617	07	3.711	95	4.039	16
und zwar 1893 für:								
das laufende Jahr	173.967	87	123.402	70	24.649	62	25.915	55
frühere Jahre	10.154	43	7.068	01.5	1.446	96.5	1.639	45
d) Rückständige Grundsteuerbeträge[2])								
1892	15.257	91.5	10.784	79	2.293	02.5	2.180	10
1893	13.587	70.5	9.751	39.5	2.069	88.5	1.766	42.5
u. zwar 1893 im Gemeindebezirke:								
I (Innere Stadt)	—	98	—	69	—	14	—	15
II (Leopoldstadt)	655	17	438	87	115	68	100	62
III (Landstraße)	866	46	612	19	121	67	132	60
IV (Wieden)	26	98	19	05	3	86	4	07
V (Margarethen)	15	48	10	97	2	20	2	36
VI (Mariahilf)	29	16	20	49	4	09	4	58
VII (Neubau)	48	50	34	38	6	89	7	23
VIII (Josefstadt)	20	68	14	68	2	92	3	08
IX (Alsergrund)	70	55	48	90	9	79	11	86
X (Favoriten)	2.205	10	1.556	21	306	55	342	34
XI (Simmering)	2.589	25	2.053	37	502	39	33	49
XII (Meidling)	234	28	174	79	30	75	28	74
XIII (Hietzing)	2.850	84.5	1.979	91.5	405	67	465	26
XIV (Rudolfsheim)	88	97	63	02	12	63	13	32
XV (Fünfhaus)	20	50	16	42	1	56	2	52
XVI (Ottakring)	829	76	593	12	117	37	119	27
XVII (Hernals)	809	56.5	587	04.5	115	51	107	01
XVIII (Währing)	661	59	452	42	89	01.5	120	15.5
XIX (Döbling)	1.563	88.5	1.074	86.5	221	20	267	82
und zwar 1893 für:								
das laufende Jahr	8.857	64	6.254	55	1.281	41	1.321	68
frühere Jahre	4.730	06.5	3.496	84.5	788	47.5	444	74.5

[1]) Vergleiche die 2. Anmerkung auf Seite 163.
[2]) Vergleiche die 4. Anmerkung auf Seite 163.

c) Gebäudesteuern, Zins- und Schulkreuzer.

1. Summarium der Gebäudesteuern sammt den Zuschlägen zu denselben, mit Einschluss der Zins- und Schulkreuzer[1]) für die Jahre 1892 und 1893.

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die landesfürstliche Steuer		Landeszuschläge		Gemeindezuschläge, Zins- u. Schulkreuzer[1])	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer								
1892	28,196.985	16	12,218.822	56	3,657.414	81	12,320.747	79
1893	29,003.863	74	12,514.683	95	3,796.104	71	12,693.075	08
u. zw. 1893[2]) im Gemeindebezirke:								
I (Innere Stadt)	6,337.811	88	2,709.346	75	724.590	60	2,903.874	53
II (Leopoldstadt)	3,189.925	99	1,370.788	85	444.705	24	1,374.431	90
III (Landstraße)	2,399.916	81	1,001.428	33	341.618	33	1,056.870	15
IV (Wieden)	1,930.272	02	880.010	27	256.741	27	793.520	48
V (Margarethen)	1,324.454	30	544.610	84	190.636	72	589.206	74
VI (Mariahilf)	1,734.629	33	815.210	92	222.114	67	697.303	74
VII (Neubau)	2,089.096	87	1,006.347	95	264.500	16	818.248	76
VIII (Josefstadt)	1,238.606	06	585.620	33	159.604	73	493.381	—
IX (Alsergrund)	1,732.165	69	681.221	44	229.194	63	821.749	62
X (Favoriten)	920.268	90	358.094	33	135.857	68	426.316	89
XI (Simmering)	210.512	96	89.270	59	22.745	50	98.496	87
XII (Meidling)	686.302	57	317.634	87	88.452	46	280.215	24
XIII (Hietzing)	544.023	13	236.418	80	67.895	70	239.708	63
XIV (Rudolfsheim)	740.631	85	324.461	44	101.779	55	314.390	86
XV (Fünfhaus)	719.072	74	338.076	22	93.185	99	287.810	53
XVI (Ottakring)	953.999	86	327.472	75	135.611	67	490.915	44
XVII (Hernals)	956.730	97	434.542	53	125.761	97	396.426	47
XVIII (Währing)	911.677	11	328.584	25	140.391	57	442.701	29
XIX (Döbling)	383.764	70	165.542	49	50.716	27	167.505	94
b) Abgeschriebene Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer für leergestandene oder an Gesandte und deren Gefolge vermietete Wohnungen und für demolierte Gebäude								
1892	1,113.900	69	502.751	18	140.901	52	470.247	99
1893	1,210.889	33	552.036	16	151.804	18	507.048	99
u. zw. 1893[2]) im Gemeindebezirke:								
I (Innere Stadt)	218.936	52	101.374	88	24.226	69	93.334	95
II (Leopoldstadt)	103.711	50	46.564	86	13.949	03	43.197	61
III (Landstraße)	85.893	67	35.944	36	11.690	98	38.258	33
IV (Wieden)	68.694	24	29.941	85	8.495	26	30.257	13
V (Margarethen)	59.548	92	28.960	55	7.474	56	23.113	81
VI (Mariahilf)	61.305	93	28.832	47	7.900	30	24.573	16
VII (Neubau)	97.982	95	48.595	64	11.993	40	37.393	91
VIII (Josefstadt)	35.497	17	15.694	17	4.836	24	14.966	76
IX (Alsergrund)	74 403	16	28.743	41	10.665	75	34.994	—
X (Favoriten)	57.039	77	26.140	82	7.399	71	23.499	24
XI (Simmering)	4.140	44	1.857	68	386	24	1.896	52
XII (Meidling)	37.484	98	21.065	92	3.953	86	12.465	20
XIII (Hietzing)	27.554	39	14.016	85	2.933	84	10.603	70
XIV (Rudolfsheim)	39.701	43	17.678	97	5.160	42	16.862	04
XV (Fünfhaus)	28.016	33	13.925	49	3.529	31	10.561	53
XVI (Ottakring)	75.342	83	31.558	11	9.467	85	34.316	87
XVII (Hernals)	68.851	58	34.229	05	8.329	06	26.293	47
XVIII (Währing)	45.801	14	17.360	98	6.878	27	21.561	89
XIX (Döbling)	20.982	38	9.550	10	2.533	41	8.898	87

[1]) Vgl. die 3. Anmerkung auf Seite 163. — [2]) Eine Theilung der Gesammtziffern in die beiden Posten: „für das laufende Jahr" und „für die früheren Jahre" kann nicht gemacht werden, weil alle Beträge für den laufenden Dienst verrechnet werden.

(Fortsetzung.)

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag fl.	kr.	Hievon entfallen auf die: landesfürstliche Steuer fl.	kr.	Landeszuschläge fl.	kr.	Gemeindezuschläge, Zins- u. Schulkreuzer [1] fl.	kr.
c) Eingezahlte Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer [2]								
1892	27,178.044	93.5	11,741.329	53	3,525.422	80.5	11,911.292	60
1893	27,843.708	71	11,970.294	51	3,652.579	87	12,220.834	33
u. zw. 1893 [4]) im Gemeindebezirke: I (Innere Stadt)	6,130.063	65	2,616.759	44	701.500	70	2,811.803	51
II (Leopoldstadt)	3,099.260	26.5	1,323.085	58	433.784	85	1,342.389	83.5
III (Landstraße)	2,321.506	25.5	966.691	45	331.276	53	1,023.538	27.5
IV (Wieden)	1,862.946	16	851.619	96	248.262	91	763.063	29
V (Margarethen)	1,270.054	—	513.848	59	184.995	72	571.209	69
VI (Mariahilf)	1,686.168	56	794.224	15	215.354	12	676.590	29
VII (Neubau)	1,979.451	98	952.500	35	250.735	51	776.216	12
VIII (Josefstadt)	1,196.637	92	570.293	64	153.981	54	472.362	74
IX (Alsergrund)	1,663.311	01	656.816	43	218.359	07	788.135	51
X (Favoriten)	862.314	72	331.906	28.5	128.194	63	402.213	80.5
XI (Simmering)	210.260	23.5	89.038	07.5	22.689	24	98.532	92
XII (Meidling)	647.261	91.5	294.371	82	84.266	69.5	268.623	40
XIII (Hietzing)	513.957	51.5	221.615	77	64.488	59.5	227.853	15
XIV (Rudolfsheim)	701.458	83	295.014	86.5	97.321	59.5	309.122	37
XV (Fünfhaus)	693.411	59	324.875	11	89.610	06	278.926	42
XVI (Ottakring)	872.504	44.5	292.304	18.5	126.528	46	453.671	80
XVII (Hernals)	892.721	23.5	401.922	80.5	117.981	80.5	372.816	62.5
XVIII (Währing)	871.868	59	314.122	44	134.658	85	423.087	30
XIX (Döbling)	368.549	83.5	159.283	56.5	48.588	99	160.677	28
d) Rückständige Gebäudesteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer [3]								
1892	980.365	01	382.151	23.5	129.177	62.5	469.036	15
1893	943.752	67.5	380.088	75.5	123.336	53	440.327	39
u. zw. 1893 [4]) im Gemeindebezirke: I (Innere Stadt)	147.910	87	60.503	04	16.057	48	71.350	35
II (Leopoldstadt)	123.782	47	50.396	44·5	16.674	88	56.711	14.5
III (Landstraße)	110.976	56.5	32.816	10.5	18.786	27	59.374	19
IV (Wieden)	21.561	34	7.480	71	3.195	27	10.885	36
V (Margarethen)	46.530	65	18.911	07	6.222	21	21.397	37
VI (Mariahilf)	33.138	13	15.540	67	4.239	44	13.358	02
VII (Neubau)	54.216	29	24.742	42	6.800	54	22.673	33
VIII (Josefstadt)	45.025	53	18.482	85	5.646	50	20.896	18
IX (Alsergrund)	43.443	45	14.323	98	7.026	36	22.093	11
X (Favoriten)	53.779	60	18.825	95.5	7.993	84.5	26.959	80
XI (Simmering)	3.176	62.5	1.345	31.5	322	07	1.509	24
XII (Meidling)	30 085	28	13.852	11.5	3.535	08.5	12.698	08
XIII (Hietzing)	37.915	06	16.279	69	4.083	49	17.551	88
XIV (Rudolfsheim)	51.628	43.5	30.988	43.5	4.788	34	15.851	65.5
XV (Fünfhaus)	26.675	40	13.322	84.5	3.128	23	10.224	33
XVI (Ottakring)	44.680	77	16.746	70	5.407	44	22.526	63
XVII (Hernals)	25.499	69	11.741	30	3.193	74	10.564	65
XVIII (Währing)	28.816	64.5	9.099	41	4.312	77	15.404	46.5
XIX (Döbling)	14.909	87.5	4.689	70	1.922	57	8.297	60.5

[1]) Vgl. die 3. Anmerkung auf Seite 163.
[2]) " " 2. " " " 163.
[3]) " " 4. " " " 163.
[4]) Vgl. die 2. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite.

2. Das vorgeschriebene Mietzinserträgnis[1]) der Gebäude in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Vorgeschriebenes Brutto-Mietzinserträgnis [1])				Von dem Brutto-Mietzinserträgnisse werden — als der Gebäudesteuer nicht unterliegend — abgezogen								Es verbleibt daher ein vorgeschriebenes hauszinssteuerpflichtiges Netto-Mietzinserträgnis			
					15% für Erhaltungs- und Amortisationskosten der Gebäude				20%		die restlichen 85% jener Gebäude oder Gebäudetheile, welche aus dem Titel der Bauführung die Befreiung von der Hauszinssteuer genießen		die restlichen 70%					
	in den Bezirken und Bezirkstheilen, welche der Hauszinssteuer unterliegen, und zwar der															
	$26^2/_3$%igen		20%igen		$26^2/_3$%igen		20%igen		$26^2/_3$%igen		20%igen		$26^2/_3$%igen		20%igen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1892	81,954.250	13	4,577.675	77	12,293.137	52	1,373.302	73	30,416.072	75	1,422.082	78	39,245.039	86	1,782.290	26
	86,531.925 fl. 90 kr.[1])				13,666.440 fl. 25 kr.				31,838.155 fl. 53 kr.[2])				41,027.330 fl. 12 kr.			
1893	83,797.844	62	4,703.043	33	12,569.676	67	1,410.913	—	31,339.933	72	1,482.318	59	39,888.234	23	1,809.811	74
	88,500.887 fl. 95 kr.[1])				13,980.589 fl. 67 kr.				32,822.252 fl. 31 kr.[2])				41,698.045 fl. 97 kr.			
u. zw. im Jahre 1893 im Gemeindebezirke: I	20,363.577	43	—	—	3,054.536	61	—	—	8,770.430	02	—	—	8,538.610	80	—	—
II	9,519.730	83	210	—	1,427.959	62	63	—	3,495.764	06	84	—	4,596.007	15	63	—
III	6,980.308	08	—	—	1,047.046	21	—	—	2,671.752	48	—	—	3,261.509	39	—	—
IV	5,546.118	49	—	—	831.917	77	—	—	1,721.551	22	—	—	2,992.649	50	—	—
V	4,135.456	61	—	—	620.318	49	—	—	1,717.215	78	—	—	1,797.922	34	—	—
VI	4,892.939	63	—	—	733.940	94	—	—	1,349.426	94	—	—	2,809.571	75	—	—
VII	5,587.710	15	—	—	838.156	52	—	—	1,222.332	50	—	—	3,527.221	13	—	—
VIII	3,402.001	10	—	—	510.300	17	—	—	856.384	78	—	—	2,035.316	15	—	—
IX	5,745.501	62	—	—	861.825	24	—	—	2,762.480	03	—	—	2,121.196	35	—	—
X	2,791.533	98	176.245	15	418.730	10	52.873	54	1,262 995	06	85.846	81	1,109.808	82	37.524	80
XI	—	—	785.337	53	—	—	235.601	26	—	—	148.020	04	—	—	401.716	23
XII	1,795.696	19	193.833	20	269.354	43	58.149	96	501.874	12	50.915	28	1,024.467	64	84.767	96
XIII	934.465	12	840.041	33	140.169	77	252.012	40	279.543	44	212.848	69	514.751	91	375.180	24
XIV	2,139.075	96	—	—	320.861	39	—	—	750.572	01	—	—	1,067.642	56	—	—
XV	2,004.107	20	—	—	300.616	08	—	—	540.498	79	—	—	1,162.992	33	—	—
XVI	1,646.128	18	1,949.613	27	246.919	22	584.883	98	876.501	88	788.356	74	522.707	08	576.372	55
XVII	2,544.554	03	212.941	66	381.683	10	33.882	50	752.087	10	44.704	84	1,410.783	83	104.354	32
XVIII	2,861.060	37	245.805	64	429.159	06	73.741	69	1,472.296	42	106.588	57	959.604	89	65.475	38
XIX	907.879	65	299.015	55	136.181	95	89.704	67	336.227	09	44.953	62	435.470	61	164.357	26

[1]) Nach dem Ertrage der Mietsteuer (Zinskreuzer) berechnet die städtische Buchhaltung das wirkliche Brutto-Mietzinserträgnis für das Jahr 1892 mit 86,646.865 fl., für das Jahr 1893 mit 89,081.046 fl. — [2]) Diese Ziffer stellt jenes Zinserträgnis vor, von welchem die 5%ige Steuer an den Staat zu entrichten ist.

3. Hauszinssteuer[1]) vom Zinsertrage der ihr im ganzen oder theilweise unterliegenden Gebäude sammt den Zuschlägen zu derselben, ferner Zins- und Schulkreuzer[2]) in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die landesfürstliche Steuer		Landeszuschläge[3])		Gemeindezuschläge[4]), Zins- und Schulkreuzer[2])	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschriebene[5]) Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer								
1892	26,769.403	52	10,878.672	18	3,580.788	81	12,309.942	53
1893	27,530.643	13	11,118.372	45	3,725.268	12	12,687.002	56
u. zwar 1893 im Gemeindebezirke I (Innere Stadt)	5,872.815	37	2,306.405	99	665.859	69	2,900.549	69
II (Leopoldstadt)	3,053.721	90	1,234.584	76	444.705	24	1,374.431	90
III (Landstraße)	2,281.232	60	882.934	89	341.427	56	1,056.870	15
IV (Wieden)	1,851.496	87	801.235	12	256.741	27	793.520	48
V (Margarethen)	1,261.105	05	481.261	59	190.636	72	589.206	74
VI (Mariahilf)	1,673.457	55	755.056	80	221.097	01	697.303	74
VII (Neubau)	2,029.911	41	947.272	61	264.440	31	818.198	49
VIII (Josefstadt)	1,197.175	72	544.189	99	159.604	73	493.381	—
IX (Alsergrund)	1,608.030	67	570.057	21	218.632	35	819.341	11
X (Favoriten)	868.147	93	306.257	13	135.719	26	426.171	54
XI (Simmering)	202.604	98	81.639	74	22.610	32	98.354	92
XII (Meidling)	662.192	45	293.524	75	88.452	46	280.215	24
XIII (Hietzing)	523.851	11	216.249	90	67.894	18	239.707	03
XIV (Rudolfsheim)	710.250	34	294.079	93	101.779	55	314.390	86
XV (Fünfhaus)	695.877	46	314.880	94	93.185	99	287.810	53
XVI (Ottakring)	891.531	60	265.004	49	135.611	67	490.915	44
XVII (Hernals)	922.752	70	400.764	26	125.761	97	396.426	47
XVIII (Währing)	854.894	15	271.801	29	140.391	57	442.701	29
XIX (Döbling)	369.593	27	151.371	06	50.716	27	167.505	94
b) Abgeschriebene Hauszinssteuerbeträge, Zins- und Schulkreuzer für leergestandene oder an Gesandte und deren Gefolge vermietete Wohnungen und für demolierte Gebäude								
1892	1,032.237	81	424.201	45	138.214	37	469.821	99
1893	1,129.197	88	472.279	31	150.005	45	506.913	12
u. zwar 1893 im Gemeindebezirke I (Innere Stadt)	206.045	86	90.059	20	22.707	65	93.279	01
II (Leopoldstadt)	96.205	64	39.059	—	13.949	03	43.197	61
III (Landstraße)	77.956	97	28.007	66	11.690	98	38.258	33
IV (Wieden)	63.921	46	25.169	07	8.495	26	30.257	13
V (Margarethen)	54.450	27	23.861	90	7.474	56	23.113	81
VI (Mariahilf)	58.025	28	25.565	15	7.886	97	24.573	16
VII (Neubau)	94.275	02	44.887	71	11.993	40	37.393	91
VIII (Josefstadt)	32.196	61	12.393	61	4.836	24	14.966	76
IX (Alsergrund)	66.907	51	21.593	19	10.399	81	34.914	51
X (Favoriten)	52.773	93	21.875	84	7.399	29	23.498	80
XI (Simmering)	4.008	91	1.726	15	386	24	1.896	52
XII (Meidling)	35.988	56	19.569	50	3.953	86	12.465	20
XIII (Hietzing)	26.470	28	12.932	74	2.933	84	10.603	70
XIV (Rudolfsheim)	37.697	35	15.674	89	5.160	42	16.862	04
XV (Fünfhaus)	26.636	94	12.546	10	3.529	31	10.561	53
XVI (Ottakring)	69.651	62	25.866	90	9.467	85	34.316	87
XVII (Hernals)	65.924	02	31.301	49	8.329	06	26.293	47
XVIII (Währing)	40.318	67	11.878	51	6.878	27	21.561	89
XIX (Döbling)	19.742	98	8.310	70	2.533	41	8.898	87

[1]) Die Ergebnisse der 26⅔- und 20procentigen Hauszinssteuer sind in diesen Tabellen zusammen dargestellt. — [2]) Vergl. die 3. Anmerkung auf Seite 163. Die Art der Verbuchung bringt es mit sich, dass in diesen Tabellen mit den Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer zusammen auch jene Zins- und Schulkreuzer ausgewiesen sind, welche von dem Mietzinse solcher Gebäude zu entrichten sind, die sowohl von der Hauszinssteuer, als auch von dem Zuschlag zu derselben befreit sind. Über die Höhe des berechneten Ertrages der Zins- und der Schulkreuzer siehe die untere Tabelle auf Seite 182. — [3]) Diese Landeszuschläge betreffen nicht bloß die Zuschläge zu der hier ausgewiesenen landesfürstlichen Steuer, sondern enthalten auch die Zuschläge, welche vom reinen Zinsertrage solcher Gebäude oder Gebäudetheile einzuheben sind, die zwar von der landesfürstlichen Hauszinssteuer aus dem Titel der Bauführung befreit sind, aber nicht auch die Befreiung von den Landeszuschlägen genießen. Letztere sind in diesem Falle von einer fictiven („idealen") staatlichen Hauszinssteuer berechnet und ihr Ertrag ist zusammen mit dem der eigentlichen Hauszinssteuerzuschläge hier ausgewiesen. — [4]) Was in der 3. Anmerkung von den Landeszuschlägen gesagt ist, gilt auch von den Gemeindezuschlägen. — [5]) Mit Einschluss der im Laufe des Jahres vorgeschriebenen Beträge.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammt-Betrag		Hievon entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer		Landes-Zuschläge[4])		Gemeinde-Zuschläge[5]), Zins- und Schulkreuzer[3])	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
c) Eingezahlte[1]) Hauszinssteuerbeträge[2]), Zins- und Schulkreuzer[3])								
1892	25,835.435	60	10,482.682	41.5	3,451.799	57.5	11,900.953	61
1893	26,461.504	70.5	10,662.303	51.5	3,584.347	12	12,214.854	07
und zwar 1893 im Gemeindebezirke:								
I (Innere Stadt)	5,681.048	14	2,227.772	73	644.816	77	2,808.458	64
II (Leopoldstadt)	2,971.073	10.5	1,194.898	42	433.784	85	1,342.389	83.5
III (Landstraße)	2,212 656	21.5	857 984	18	331.133	76	1,023.538	27.5
IV (Wieden)	1,789.344	44	778 091	22	248.223	25	763.029	97
V (Margarethen)	1,210.902	93	454.697	52	184.995	72	571.209	69
VI (Mariahilf)	1,627.748	14	736.556	95	214.600	90	676.590	29
VII (Neubau)	1,926.414	14	899.572	63	250.675	66	776.165	85
VIII (Josefstadt)	1,160.119	60	533.775	32	153.981	54	472.362	74
IX (Alsergrund)	1,547.266	26	553.357	30	208.059	42	785.849	54
X (Favoriten)	814.969	88	284.801	55.5	128.077	24	402.101	08.5
XI (Simmering)	202.373	72.5	81.428	69.5	22.554	06	98.390	97
XII (Meidling)	624.691	97.5	271.801	88	84.266	69.5	268.623	40
XIII (Hietzing)	494.795	31.5	202.455	83	64.487	49.5	227.851	99
XIV (Rudolfsheim)	672.847	62	266.403	65.5	97.321	59.5	309.122	37
XV (Fünfhaus)	671.631	85	303.095	37	89.610	06	278.926	42
XVI (Ottakring)	815.635	77	235.435	51	126.528	46	453.671	80
XVII (Hernals)	861.778	22.5	370.979	79.5	117.981	80.5	372.816	62.5
XVIII (Währing)	820.921	50	263.175	35	134.658	85	423.087	30
XIX (Döbling)	355.285	87.5	146.019	60.5	48.588	99	160.677	28
d) Rückständige[6]) Hauszinssteuerbeträge[2]) Zins- und Schulkreuzer[3])								
1892	922.164	13.5	326.067	21	127.168	06.5	468.928	86
1893	875.269	89	314.568	17	120.456	73	440.244	99
und zwar 1893 im Gemeindebezirke:								
I (Innere Stadt)	131.692	41	46.769	61	13.610	87	71.311	93
II (Leopoldstadt)	116.831	35.5	43.445	33	16.674	88	56.711	14.5
III (Landstraße)	97.843	10.5	19.778	01.5	18.690	90	59.374	19
IV (Wieden)	20.227	53	6.146	90	3.195	27	10.885	36
V (Margarethen)	44.383	08	16.763	50	6.222	21	21.397	37
VI (Mariahilf)	31.020	99	13.674	64	3.988	33	13.358	02
VII (Neubau)	48.775	87	19.302	—	6.800	54	22.673	33
VIII (Josefstadt)	42.659	34	16.116	66	5.646	50	20.896	18
IX (Alsergrund)	40.945	18	11.869	93	6.982	14	22.093	11
X (Favoriten)	48.891	55	14.023	51.5	7.951	77.5	26.916	26
XI (Simmering)	3.176	62.5	1.345	31.5	322	07	1.509	24
XII (Meidling)	29.350	39	13.117	22.5	3.535	08.5	12.698	08
XIII (Hietzing)	36.622	12	14.987	61	4.083	07	17.551	44
XIV (Rudolfsheim)	50.468	86	29.828	86.5	4.788	34	15.851	65.5
XV (Fünfhaus)	26.181	83.5	12.829	27.5	3.128	23	10.224	33
XVI (Ottakring)	41.089	14	13.155	07	5.407	44	22.526	63
XVII (Hernals)	24.430	35	10.671	96	3.193	74	10.564	65
XVIII (Währing)	26.240	84.5	6.523	61	4.312	77	15.404	46.5
XIX (Döbling)	14.439	31.5	4.219	14	1.922	57	8.297	60.5

[1]) Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 163.

[2]), [3]), [4]) und [5]) Vgl. die Anmerkungen 1, bzw. 2, 3 und 4 auf der vorhergehenden Seite.

[6]) Vgl. die Anmerkung 4 auf Seite 163.

4. Gebäudesteuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung im ganzen oder theilweise die Befreiung von der Hauszinssteuer genießenden Gebäude, sammt den Zuschlägen zu denselben in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammt-Betrag		Hievon entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer [1]		Landes- Zuschläge [1]		Gemeinde- Zuschläge [1]	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude [2]								
1892 [3]	1,425.895	37	1,339.071	73	76.329	52	10.494	12
1893 [3]	1,471.687	98	1,395.342	89	70.561	47	5.783	62
und zwar 1893 im Gemeindebezirke: I (Innere Stadt)	464.996	51	402.940	76	58.730	91	3.324	84
II (Leopoldstadt)	136.204	09	136.204	09	—	—	—	—
III (Landstraße)	118.684	21	118.493	44	190	77	—	—
IV (Wieden)	78.775	15	78.775	15	—	—	—	—
V (Margarethen)	63.349	25	63.349	25	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	61.171	78	60.154	12	1.017	66	—	—
VII (Neubau)	59.185	46	59.075	34	59	85	50	27
VIII (Josefstadt)	41.430	34	41.430	34	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	124.135	02	111.164	23	10.562	28	2.408	51
X (Favoriten)	51.461	31	51.461	31	—	—	—	—
XI (Simmering)	7.045	73	7.045	73	—	—	—	—
XII (Meidling)	24.110	12	24.110	12	—	—	—	—
XIII (Hietzing)	20.161	30	20.161	30	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	30.381	51	30.381	51	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)	23.195	28	23.195	28	—	—	—	—
XVI (Ottakring)	62.468	26	62.468	26	—	—	—	—
XVII (Hernals)	33.978	24	33.978	27	—	—	—	—
XVIII (Währing)	56.782	96	56.782	96	—	—	—	—
XIX (Döbling)	14 171	43	14.171	43	—	—	—	—
b) Abgeschriebene Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude (für leergestandene oder an Gesandte und deren Gefolge vermietete Wohnungen ꝛc.)								
1892 [3]	81.646	62	78.537	93	2.684	79	423	90
1893 [3]	81.688	49	79.754	75	1.798	31	135	43
und zwar 1893 im Gemeindebezirke: I (Innere Stadt)	12.890	66	11.315	68	1.519	04	55	94
II (Leopoldstadt)	7.505	86	7.505	86	—	—	—	—
III (Landstraße)	7.936	70	7.936	70	—	—	—	—
IV (Wieden)	4.772	78	4.772	78	—	—	—	—
V (Margarethen)	5.098	65	5.098	65	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	3.280	65	3.267	32	13	33	—	—
VII (Neubau)	3.707	93	3.707	93	—	—	—	—
VIII (Josefstadt)	3.300	56	3.300	56	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	7.495	65	7.150	22	265	94	79	49
X (Favoriten)	4.262	88	4.262	88	—	—	—	—
XI (Simmering)	131	53	131	53	—	—	—	—
XII (Meidling)	1.496	42	1.496	42	—	—	—	—
XIII (Hietzing)	1.084	11	1.084	11	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	2.004	08	2.004	08	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)	1.379	39	1.379	39	—	—	—	—
XVI (Ottakring)	5.691	21	5.691	21	—	—	—	—
XVII (Hernals)	2.927	56	2.927	56	—	—	—	—
XVIII (Währing)	5.482	47	5.482	47	—	—	—	—
XIX (Döbling)	1.239	40	1.239	40	—	—	—	—

[1]) Während die Steuerbeträge der landesfürstlichen Steuer alle jene Gebäude und Gebäudetheile betreffen, welche aus dem Titel der Bauführung die Freiheit von der (26⅔, bezw. 20%igen) Hauszinssteuer genießen, beziehen sich die der Landes- und Gemeindezuschläge bloß auf solche Gebäude, welche aus diesem Titel zugleich auch von den Landes- und Gemeindezuschlägen zur Hauszinssteuer befreit sind und für welche diese Zuschläge bloß von der 5%igen staatlichen Gebäudesteuer zu entrichten sind. Dies ist aber nur bei den Gebäuden auf dem Stadterweiterungsgebiete der Fall, weshalb in den Tabellen Beträge auch nur bei den von der Stadterweiterung berührten Bezirken eingesetzt sind. Die Landes- und Gemeindezuschläge, welche die anderen hauszinssteuerfreien Gebäude betreffen, erscheinen in den vorausgehenden Tabellen zusammen mit den entsprechenden Zuschlägen zur landesfürstlichen Hauszinssteuer ausgewiesen. Vgl. auch die 3. und 4. Anmerkung auf Seite 169. — [2]) Vgl. die 5. Anmerkung auf Seite 169. — [3]) Diese Beträge betreffen ganz das laufende Jahr; für frühere Jahre haben weder Vor-, noch Abschreibungen stattgefunden.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammt-Betrag		Hievon entfallen auf die					
			landesfürstliche Steuer[1]		Landes-		Gemeinde-	
					Zuschläge[1]			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
c) Eingezahlte Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude[2]								
1892	1,341.054	24.5	1,257.667	61.5	73.350	57	10.036	06
1893	1,380.828	04.5	1,307.134	53.5	67.979	08	5.714	43
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke: I (Innere Stadt)	449.015	51	388.986	71	56.683	93	3.344	87
II (Leopoldstadt)	128.187	16	128.187	16	—	—	—	—
III (Landstraße)	108.850	04	108.707	27	142	77	—	—
IV (Wieden)	73.601	72	73.528	74	39	66	33	32
V (Margarethen)	59.151	07	59.151	07	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	58.420	42	57.667	20	753	22	—	—
VII (Neubau)	53.037	84	52.927	72	59	85	50	27
VIII (Josefstadt)	36.518	32	36.518	32	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	116.044	75	103.459	13	10.299	65	2.285	97
X (Favoriten)	46.838	89	46.838	89	—	—	—	—
XI (Simmering)	7.024	26	7.024	26	—	—	—	—
XII (Meidling)	22.569	94	22.569	94	—	—	—	—
XIII (Hietzing)	19.154	44	19.154	44	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	28 611	21	28.611	21	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)	21.779	74	21.779	74	—	—	—	—
XVI (Ottakring)	56.868	67.5	56.868	67.5	—	—	—	—
XVII (Hernals)	30.943	01	30.943	01	—	—	—	—
XVIII (Währing)	50.947	09	50.947	09	—	—	—	—
XIX (Döbling)	13.263	96	13.263	96	—	—	—	—
d) Rückständige Steuerbeträge vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude[3]								
1892	58.070	11.5	55.996	67.5	1.988	10	85	34
1893	68.198	91.5	65.323	18.5	2.837	31	38	42
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke: I (Innere Stadt)	16.218	46	13.733	43	2.446	61	38	42
II (Leopoldstadt)	6.951	11.5	6.951	11.5	—	—	—	—
III (Landstraße)	13.133	46	13.038	09	95	37	—	—
IV (Wieden)	1.333	81	1.333	81	—	—	—	—
V (Margarethen)	2.147	57	2.147	57	—	—	—	—
VI (Mariahilf)	2.117	14	1.866	03	251	11	—	—
VII (Neubau)	5.440	42	5.440	42	—	—	—	—
VIII (Josefstadt)	2.366	19	2.366	19	—	—	—	—
IX (Alsergrund)	2.498	27	2.454	05	44	22	—	—
X (Favoriten)	4.607	14	4.607	14	—	—	—	—
XI (Simmering)	—	—	—	—	—	—	—	—
XII (Meidling)	734	89	734	89	—	—	—	—
XIII (Hietzing)	1.289	98	1.289	98	—	—	—	—
XIV (Rudolfsheim)	1.159	57	1.159	57	—	—	—	—
XV (Fünfhaus)	493	57	493	57	—	—	—	—
XVI (Ottakring)	3.591	63	3.591	63	—	—	—	—
XVII (Hernals)	1.069	34	1.069	34	—	—	—	—
XVIII (Währing)	2.575	80	2.575	80	—	—	—	—
XIX (Döbling)	470	56	470	56	—	—	—	—

[1]) Vergleiche die 1. Anmerkung auf Seite 171. — [2]) Vergl. die 2. Anmerkung auf Seite 163. — [3]) Vergl. die 4. Anmerkung auf Seite 163.

5. Die Hausclassensteuer sammt den Zuschlägen zu derselben in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, beziehungsweise Gemeindebezirk	Gesammtbetrag fl.	kr.	Hievon entfallen auf die landesfürstliche Steuer fl.	kr.	Landes-Zuschläge fl.	kr.	Gemeinde-Zuschläge fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Hausclassensteuerbeträge								
1892	1.686	27	1.078	65	296	48	311	14
1893	1.532	63	968	61	275	12	288	90
u. zw. 1893 im Bezirke X (Favoriten)	659	66	375	89	138	42	145	35
u. zw. 1893 im Bezirke XI (Simmering)	862	25	585	12	135	18	141	95
u. zw. 1893 im Bezirke XIII (Hietzing)	10	72	7	60	1	52	1	60
b) Abgeschriebene Hausclassensteuerbeträge								
1892 XI (Simmering)	16	26	11	80	2	36	2	10
1893 X (Favoriten)	2	96	2	10	—	42	—	44
c) Eingezahlte Hausclassensteuerbeträge[1])								
1892	1.555	09	979	50	272	66	302	93
1893	1.375	96	856	46	253	67	265	83
u. zw. 1893 im Bezirke X (Favoriten)	505	95	266	84	117	39	122	72
u. zw. 1893 im Bezirke XI (Simmering)	862	25	585	12	135	18	141	95
u. zw. 1893 im Bezirke XIII (Hietzing)	7	76	5	50	1	10	1	16
d) Rückständige Hausclassensteuerbeträge[2])								
1892	130	76	87	35	21	46	21	95
1893	283	87	197	40	42	49	43	98
und zwar 1893 im Bezirke X (Favoriten)	280	91	195	30	42	07	43	54
XIII (Hietzing)	2	96	2	10	—	42	—	44

[1]) Vergleiche die 2. Anmerkung auf Seite 163. — [2]) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 163.

d) Erwerbsteuer.

1. Bewegung im Stande der Erwerbsteuer-Unternehmungen[1]) in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, beziehungsweise Gemeindebezirk	Anzahl der Unternehmungen, deren Erwerbsteuer wurde: neu bemessen	abgeschrieben	erhöht	herabgesetzt	Die Zahl der Neubemessungen ist größer (+) oder kleiner (—), als die Zahl der Abschreibungen[2])	Erhöhungen ist größer (+) oder kleiner (—), als die Zahl der Herabsetzungen
1892	13.295	8,499	956	1.120	+ 4.796	— 164
1893	16.073	10,433	1.337	1.218	+ 5.640	+ 119
und zwar im Jahre 1893 im Gemeindebezirke I (Innere Stadt)	1.219	984	293	132	+ 235	+ 161
II (Leopoldstadt)	2.349	1.645	133	171	+ 704	— 38
III (Landstraße)	1.173	618	68	116	+ 555	— 48
IV (Wieden)	485	385	137	87	+ 100	+ 50
V (Margarethen)	1.004	695	46	56	+ 309	— 10
VI (Mariahilf)	943	664	110	99	+ 249	+ 11
VII (Neubau)	1.261	745	146	136	+ 516	+ 10
VIII (Josefstadt)	403	361	47	48	+ 42	— 1
IX (Alsergrund)	913	484	56	102	+ 429	— 46
X (Favoriten)	962	469	53	36	+ 493	+ 17
XI (Simmering)	327	211	14	21	+ 116	— 7
XII (Meidling)	652	372	13	50	+ 280	— 37
XIII (Hietzing)	393	299	27	11	+ 94	+ 16
XIV (Rudolfsheim)	565	347	72	55	+ 218	+ 17
XV (Fünfhaus)	512	391	50	26	+ 121	+ 24
XVI (Ottakring)	724	443	10	10	+ 281	—
XVII (Hernals)	914	598	21	26	+ 316	— 5
XVIII (Währing)	986	500	22	29	+ 486	— 7
XIX (Döbling)	288	192	19	7	+ 96	+ 12

[1]) Ueber die Gewerbeanmeldungen und den Stand der Gewerbe s. den XVII. Abschnitt „Gewerbe".

[2]) Dieses Ergebnis ist stets verschieden von jenem, welches aus dem Vergleiche des Standes der Erwerbsteuer-Contribuenten zu Ende von zwei aufeinanderfolgenden Jahren (siehe die folgende Zusammenstellung) hervorgeht, weil unter den Neubemessenen auch die sogenannten „temporär" Bemessenen enthalten sind, welche zur Vermehrung der Zahl der „dauernd" Bemessenen, wie sie in der folgenden Zusammenstellung gegeben ist, nichts beitragen.

2. Stand der der Erwerbsteuer unterworfenen Unternehmungen[1]) zu Ende der Jahre 1892 und 1893 mit Rücksicht auf die Erwerbsteuer-Quoten.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Zahl der der Erwerbsteuer unterworfenen Unternehmungen																						
	zusammen	bemessen																					
		im Ordinarium[2]) der Erwerbsteuer mit dem Steuersatze von Gulden Conventions-Münze[3])																				mit sogenannten Ausnahms-Quoten[4])
		5	10	20	30	40	50	60	70	80	100	120	150	200	250	300	400	500	600	700	1000	1500	
1892	84.492	40.086	26.147	7105	3013	2331	1093	1451	86	568	1300	3	260	423	—	267	41	92	—	37	38	92	59
1893	87.886	42 348	26.919	7186	3070	2427	1104	1436	87	612	1317	3	265	431	—	278	42	90	—	37	44	101	89
u. zw. im Jahre 1893 im Bezirke																							
I (Innere Stadt)	10.005	2.393	2.408	1144	818	749	337	578	35	178	541	1	174	225	—	149	32	51	—	25	29	74	64
II (Leopoldstadt)	9.822	5.086	2,854	767	264	286	109	165	8	69	127	—	12	36	—	29	2	3	—	—	3	2	—
III (Landstraße)	5,758	2,637	1.984	475	204	145	64	105	3	37	57	—	6	23	—	6	1	2	—	2	—	6	1
IV (Wieden)	4,302	2.136	1,228	387	156	108	57	72	8	39	62	—	14	17	—	7	1	6	—	—	2	2	—
V (Margarethen)	5,411	2.933	1,684	363	133	101	44	58	3	21	42	1	6	9	—	11	—	1	—	—	1	—	—
VI (Mariahilf)	5,704	2,704	1.715	488	204	178	65	112	7	64	104	—	11	27	—	11	1	9	—	1	2	1	—
VII (Neubau)	6,797	3,331	2.059	523	223	231	65	100	8	58	124	—	10	32	—	17	—	6	—	1	2	7	—
VIII (Josefstadt)	3.102	1.739	888	199	89	63	24	41	—	14	28	1	6	5	—	2	2	—	—	—	1	—	—
IX (Alsergrund)	4,539	2.118	1.476	381	150	130	62	73	7	24	71	—	12	19	—	11	1	2	—	1	—	1	—
X (Favoriten)	3,673	1,698	1,361	273	96	83	27	44	2	19	40	—	6	12	—	3	1	4	—	2	1	1	—
XI (Simmering)	1,162	590	348	115	41	15	5	4	2	10	10	—	—	6	—	7	—	1	—	1	—	2	5
XII (Meidling)	3.677	1.797	1.308	347	80	48	36	11	—	16	19	—	—	2	—	2	—	—	—	1	1	—	9
XIII (Hietzing)	2.298	1.092	845	193	61	41	25	10	—	5	13	—	—	1	—	8	—	1	—	—	—	—	3
XIV (Rudolfsheim)	3.343	1.498	1,224	333	132	44	49	12	3	16	12	—	4	3	—	5	1	1	—	1	—	1	4
XV (Fünfhaus)	2.890	1.527	841	272	88	45	49	19	—	15	24	—	2	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—
XVI (Ottakring)	5.962	3.714	1,702	326	106	52	22	11	—	12	9	—	—	1	—	2	—	1	—	1	1	1	1
XVII (Hernals)	4.299	2.586	1,266	255	103	39	21	6	—	7	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1
XVIII (Währing)	3,481	1.990	1,100	228	79	42	20	8	—	6	3	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
XIX (Döbling)	1.661	779	628	117	43	27	23	7	1	2	19	—	1	6	—	3	—	1	—	1	—	2	1

[1]) Die Zahl der Unternehmungen ist mit der der Unternehmer nicht gleich.

[2]) Zu diesem Ordinarium kommen noch das 70 oder 100%ige Extraordinarium, ferner die Landes-, Gemeinde- ꝛc. Zuschläge.

[3]) Die Steuer-Quoten sind mit Rücksicht auf die Entstehungszeit der betreffenden Gesetze in Conventionsmünze ausgedrückt.

[4]) Nach dem Gesetze vom 8. Mai 1869, R.-G.-B. Nr. 61, betreffend die Bemessung, Vorschreibung und Einhebung der Erwerb- und Einkommensteuer von Eisenbahnunternehmungen. Die einzelnen verschiedenen Quoten waren zu Ende des Jahres 1893 im Ordinarium in Gulden österreichischer Währung: $0._{1}$, $0._{315}$, $0._{42}$, $0._{525}$, $0._{84}$, $1._{05}$, $1._{575}$, $2._{10}$, $3._{15}$, $4._{50}$, $8._{40}$, $15._{75}$, $16._{80}$, $430._{50}$, $634._{81}$, $701._{76}$, $745._{29}$, $794._{44}$, $818._{40}$, $1190._{34}$.

3. Die Erwerbsteuer sammt Zuschlägen in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die: landesfürstliche Steuer [1]		Landes-Zuschläge		Gemeinde-Zuschläge		Handels- und Gewerbekammer-Zuschläge		Gewerbeschul-Zuschläge	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Erwerbsteuerbeträge [1]												
1892	5,615.690	03.5	4,011.886	13.5	601.750	38	823.169	30.5	59.605	26.5	119.278	95
1893	6,146.466	76.5	4,363.281	22	653.313	41	900.848	16.5	65.713	01	163.310	96
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke: I	2,197.768	84	1,567.722	51.5	234.001	23	317.823	19.5	21.847	18	56.374	72
II	595.583	88.5	421.928	34	63.282	34	87.792	18	6.603	14	15.977	88.5
III	328.046	30	232.246	26.5	34.834	41.5	48.485	16.5	3.616	74	8.863	71.5
IV	246.271	38.5	174.252	61	26.137	75	36.467	98.5	2.705	43	6.707	61
V	246.646	23	174.492	10.5	26.173	56	36.421	65.5	2.814	87.5	6.744	03.5
VI	352.592	01	249.546	18.5	37.429	99.5	52.163	92.5	3.883	67	9.568	23.5
VII	429.394	94.5	304.060	63	45.605	36	63.415	47.5	4.708	85.5	11.604	62.5
VIII	137.146	76.5	97.081	47	14.562	11	20.353	06.5	1.453	35.5	3.696	76.5
IX	273.216	10	193.853	40.5	29.077	53	40.383	71.5	2.792	58.5	7.108	86.5
X	194.660	42.5	137.761	26.5	20.664	11	28.784	37.5	2.171	99.5	5.278	68
XI	74.194	52	52.499	33.5	7.873	84.5	10.949	76.5	827	93	2.043	64.5
XII	146.626	87	103.735	98.5	15.558	81.5	21.638	53	1.688	91.5	4.004	62.5
XIII	100.640	87	71.220	45.5	10.683	07.5	14.910	56	1.135	91	2.690	87
XIV	151.852	75.5	107.417	59	16.112	11	22.439	40.5	1.718	09	4.165	56
XV	133.312	64	94.403	08.5	14.160	39.5	19.656	41	1.490	59.5	3.602	15.5
XVI	180.482	20	127.775	04.5	19.166	24.5	26.389	29	2.112	91	5.038	71
XVII	144.097	24	101.963	08.5	15.294	47	21.219	04	1.667	58.5	3.953	06
XVIII	129.794	13.5	91.880	82	13.779	88.5	19.040	06	1.528	38.5	3.564	98.5
XIX	84.138	65	59.441	03	8.916	17	12.514	37	944	86.5	2.322	21.5
u. zw. 1893 für: das laufende Jahr	5,353.628	99	3,786.700	02.5	568.004	99	795.207	02.5	57.323	82.5	146.393	12.5
frühere Jahre	792.837	77.5	576.581	19.5	85.308	42	105.641	14	8.389	18.5	16.917	83.5
b) Abgeschriebene Erwerbsteuerbeträge [2]												
1892	881.995	49.5	639.276	60	95.867	27	122.150	55.5	8.279	97	16.421	10
1893	891.514	20	634.486	43.5	95.149	76	130.377	34	9.161	06	22.339	60.5
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke: I	212.202	91	151.833	00.5	22.771	74.5	30.963	51.5	1.685	18	4.949	46.5
II	133.414	88	94.884	86	14.232	33.5	19.476	91.5	1.474	53	3.346	24
III	50.925	40.5	36.289	17.5	5.424	99.5	7.304	35.5	573	32.5	1.333	55.5
IV	33.567	98	23.805	87.5	3.570	88.5	4.920	11.5	384	77.5	886	33
V	43.797	52.5	31.052	44.5	4.657	34.5	6.437	21	503	13.5	1.147	39
VI	56.403	21	40.001	33.5	6.000	20	8.270	17	644	44.5	1.487	06
VII	68.018	04	48.292	33.5	7.243	67	9.963	76	768	84.5	1.749	43
VIII	26.124	98.5	18.586	85	2.787	90	3.867	85.5	220	50.5	661	87.5
IX	56.741	32.5	40.631	42.5	6.094	70	8.331	95.5	429	82.5	1.253	42
X	27.105	55	19.237	07	2.885	46.5	3.952	45.5	314	34	716	22
XI	10.203	45.5	7.217	33	1.082	61	1.504	56.5	121	76	277	19
XII	25.749	12	18.323	27.5	2.748	28.5	3.705	31	303	57	668	68
XIII	22.869	01.5	16.141	10	2.421	18	3.524	82	262	88	519	03.5
XIV	25.069	49	17.779	91.5	2.667	01.5	3.669	23	287	73	665	60
XV	25.367	79	18.005	68	2.700	85	3.708	59.5	287	64.5	665	02
XVI	20.644	07	14.624	94	2.193	75	3.008	33.5	251	20.5	565	84
XVII	22.740	31	16.124	87.5	2.418	73	3.290	35	271	60.5	634	75
XVIII	21.055	20	14.931	80	2.239	62	3.059	48.5	263	43	560	86.5
XIX	9.513	94	6.723	14.5	1.008	48	1.418	34.5	112	33	251	64
u. zw. 1893 für: das laufende Jahr	601.278	24	425.282	89	63.792	43	89.309	36.5	6.227	13.5	16.666	42
frühere Jahre	290.235	96	209.203	54.5	31.357	33	41.067	97.5	2.933	92.5	5.673	18.5

[1]) Ueber den vorgeschriebenen Gesammtbetrag an landesfürstlicher ordentlicher Erwerbsteuer der einzelnen Gewerbearten s. den XVII. Abschnitt, Abtheilung B. — [2]) Die nachgesehenen Steuerbeträge sind hier nicht mit inbegriffen. Siehe dieselben in der Zusammenstellung auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die									
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbekammer-		Gewerbeschul-	
					Zuschläge							
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
c) Nachgesehene (d. h. wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene) Erwerbsteuerbeträge												
1892	173.599	16.5	127.411	44	19.033	48.5	21.123	96	2.013	80.5	4.016	47.5
1893	268.649	12	197.059	60	29.223	41.5	32.817	78	3.237	59	6.310	73.5
u. zw. während des Jahres 1893 im Gemeindebezirke I	52.502	78	39 064	69	5.597	64.5	6.166	80	563	50	1.110	14.5
II	40 504	28	29.462	70	4.406	63	5.263	26	467	55.5	904	13.5
III	18.853	23	13 687	18 5	2.052	22.5	2.454	81.5	228	65	430	35.5
IV	14.497	29	10.566	03	1.584	33.5	1.859	05.5	168	06.5	319	80.5
V	14.719	82	10.684	44	1 602	59	1.918	47	177	01.5	337	31
VI	18.508	11	13.437	68.5	2.015	22.5	2.420	81.5	215	86	418	52.5
VII	15.666	55	11.515	31	1.685	86.5	1 943	70	184	13	337	54.5
VIII	5.356	72.5	3 905	77	574	06.5	687	87.5	64	89	124	12.5
IX	16.283	89.5	11.863	63	1.774	54	2 090	53.5	188	02	367	17
X	9 275	99	6.789	25	1.018	35.5	1 151	19	111	94	205	25.5
XI	2.381	50	1.712	30	255	92.5	334	66.5	25	41	53	20
XII	3.790	43	2.750	83	412	61	514	32	45	21.5	67	45.5
XIII	2.704	82	2.029	62	204	45	318	68.5	34	37.5	17	69
XIV	1.348	98.5	999	64.5	149	95	156	72	17	15	25	52
XV	2.905	12	2.158	91	323	85	336	64	34	26	51	46
XVI	19.897	08	14.747	13	2 212	47 5	2.031	97	260	05	645	45.5
XVII	15.080	44.5	11.302	47.5	1.695	34.5	1.418	87	187	04	476	71.5
XVIII	11 147	42.5	8.260	11.5	1.239	02	1.096	95	208	—	343	34
XIX	3.224	64.5	2.121	88.5	318	31.5	652	44.5	56	47	75	53
u. zw. 1893 für: das laufende Jahr	3.815	96	2.695	69.5	404	37	566	11.5	45	90	103	88
frühere Jahre	264.833	16	194.363	90.5	28 819	04.5	32.251	66.5	3.191	69	6.206	85.5
u. zw. 1893 nachgesehen für 1893	3.815	96	2.695	69.5	404	37	566	11.5	45	90	103	88
1892	50.591	10	35.860	67	5.379	10.5	7.530	74.5	606	85.5	1.213	72.5
1891	67.056	26	48.783	67.5	7.317	67	8.282	32	856	83	1.815	76.5
1890	46.871	67.5	34.700	66	5.205	18	5.240	48.5	605	27.5	1.120	07.5
1889	30.461	13	22.736	39	3.410	52	3.398	91	386	43.5	528	87.5
1888	18.642	92	13.925	31	2.088	76.5	2.095	28.5	232	84	300	72
1887	11.880	53	8.809	46.5	1.321	44	1.305	20.5	143	83.5	300	58.5
1886	8.090	22.5	6.030	26	904	55.5	893	28	65	78.5	196	34.5
1885	5.189	63.5	3.872	87.5	580	93.5	587	63	19	73.5	128	46
1884	3.616	47	2.704	18	405	64.5	403	26	12	60.5	90	78
frühere Jahre	22.433	21.5	16.940	42	2.205	23	2.514	54.5	261	49.5	511	52.5

(Fortsetzung und Schluss.)

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die									
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbekammer-		Gewerbeschul-	
					Zuschläge							
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
d) Eingezahlte Erwerbsteuerbeträge[1])												
1892	4,369 141	98.5	3,141.014	32	468.617	43	617.747	31.5	47.551	02.5	94.211	89.5
1893	4,593.503	44.5	3,269.551	49	487.706	42.5	669.399	37.5	49.237	80.5	117.608	35
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke I	1,645.807	82.5	1,172.305	26	175.682	32	239.618	50	16.711	51	41.490	23.5
II	391.402	76	280.238	74	41.172	65	56.079	12.5	4.203	03.5	9.709	21
III	254.151	56.5	180.931	87	27.011	50.5	36.893	96	2.790	52	6.523	71
IV	210.551	08.5	149.570	87.5	22.398	33.5	30.839	49	2.303	30	5.439	08.5
V	173.807	54	123.886	27	18.441	87.5	25.076	66.5	1.956	61	4.446	12
VI	265.938	37	189.030	10	28.288	16	38.931	65.5	3.894	72	6.793	73.5
VII	310.708	51.5	220.947	15.5	33.097	59.5	45.385	38.5	3.378	80.5	7.899	57.5
VIII	104.602	51.5	74.322	31	11.115	36	15.315	79	1.155	58	2.693	47.5
IX	194.411	59	138.380	34	20.712	27	28.350	54.5	2.082	34.5	4.886	09
X	155.940	91.5	111.299	99	16.525	46	22.420	37	1.745	12.5	3.949	97
XI	63.504	78.5	44.959	79.5	6.739	76	9.379	94.5	696	66	1.728	62.5
XII	111.616	35	79.755	02.5	11.600	40	16.100	18	1.233	73	2.927	01.5
XIII	72.069	05	51.113	92	7.634	71.5	10.582	67.5	805	41	1.932	33
XIV	122.599	88.5	87.407	94.5	12.861	78.5	17.738	65.5	1.361	98.5	3.229	51.5
XV	100.825	91	71.709	53	10.637	31	14.739	68	1.125	18	2.614	21
XVI	130.917	02.5	93.250	29.5	13.898	88	18.578	42.5	1.534	87	3.654	55.5
XVII	110.290	88	78.714	63	11.705	20.5	15 587	04	1.262	39	3.021	61.5
XVIII	97.619	92.5	68.402	37.5	10.201	38.5	15.241	98.5	1.143	18.5	2.630	99.5
XIX	76.736	95.5	53.325	06.5	7.981	45.5	12.539	30.5	852	84.5	2.038	28.5
u. zw. 1893 für:												
das laufende Jahr	3,254.038	89	2,306.768	63	343.474	97.5	480.886	26	34.580	47.5	88.328	55
frühere Jahre . .	1,339.464	55.5	962.782	86	144.231	45	188.513	11.5	14.657	33	29.279	80
e) Rückständige Erwerbsteuerbeträge[2])												
1892	2,760.957	44.5	2,000.394	45	298.751	83	370.744	53.5	30.806	09	60.260	54
1893	3,163.685	51	2,273.576	25	339.096	77.5	438.747	31.5	34.750	62.5	77.514	54.5
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke I	1,050.955	68.5	761.002	72.5	112.681	28	141.919	91.5	10.799	84	24.551	92.5
II	415.417	81	297.784	29	44.521	61.5	58.488	30	4.637	59	10.286	01.5
III	203.521	56.5	145.847	85.5	21.818	12	28.615	96	2.257	29.5	4.982	33.5
IV	131.162	62.5	93.964	84.5	14.087	30	18.369	34.5	1 476	73	3.264	40.5
V	182 970	38.5	130.902	31.5	19.610	15.5	25.731	85.5	2.119	33.5	4.606	72.5
VI	185 701	31.5	132.684	35.5	19.862	60	26.406	52.5	2.053	44.5	4.694	39
VII	242.175	37	172.707	06	25.885	26	34.707	44	2.685	68	6.189	93
VIII	65.292	43	46.485	36.5	6.961	02.5	9.434	31.5	744	27.5	1.667	48
IX	161.329	14	115.916	98.5	17.334	75.5	22.492	50.5	1.751	93.5	3.832	96
X	125.858	19.5	89.805	39	13.471	85	17.997	94.5	1.432	23.5	3.150	77.5
XI	10.576	07	8.265	47	1.127	47	899	57.5	125	69	157	86.5
XII	44.563	45	31.922	24	4.788	20.5	6.272	43.5	518	09	1.062	48
XIII	36.809	71.5	25 961	09.5	3.869	06.5	5.809	42	423	30.5	746	83
XIV	44.303	33	32.047	74	4.809	82.5	5.901	77	524	34	1.019	65.5
XV	43.578	65.5	31.417	27	4.710	50.5	5.895	23	505	23.5	1.050	41.5
XVI	107.178	35.5	77.068	66.5	11.548	07	14.148	86	1 278	94.5	3.133	81.5
XVII	52.500	70.5	37.899	15.5	5.685	33.5	6.815	09	614	19	1.486	93.5
XVIII	43.306	45.5	31.011	79.5	4.650	64.5	5.844	43.5	589	93	1.209	65
XIX	16.484	25.5	11.181	63.5	1.673	69.5	2.996	39.5	212	54	419	99
u. zw. 1893 für:												
das laufende Jahr	1,601.924	06	1,132.924	70.5	169.939	81	237.873	62.5	17.470	79	43.715	13
frühere Jahre . .	1,561.761	45	1,140.651	54.5	169.156	96.5	200.873	69	17.279	83.5	33.799	41.5

[1]) Siehe die Anmerkung 2 auf Seite 163. — [2]) Siehe die Anmerkung 4 auf Seite 163.

e) Einkommensteuer.

1. Stand der Unternehmungen zu Ende der Jahre 1892 und 1893, welche als erwerbsteuerpflichtig der Einkommensteuer unterworfen waren[1]), mit Rücksicht auf die Erwerbsteuer-Quoten.

Jahr, bzw. Gemeindebezirk	Zahl der Unternehmungen, welche als erwerbsteuerpflichtig der Einkommensteuer unterworfen sind[1])																					
		bemessen																				
		im Ordinarium[2]) der Erwerbsteuer mit dem Steuersatze von Gulden Conventions-Münze[3])																			mit abgenommenen Ausnahms-Quoten[4])	
	zusammen	5	10	20	30	40	50	60	70	80	100	120	150	200	250	300	400	500	600	700	1000	1500	
1892	47.126	4.441	24.490	7.104	3.012	2.299	1.088	1.447	85	568	1.263	3	256	422	—	262	41	92	—	37	38	91	57
1893	48.465	4.683	25.230	7.184	3.068	2.395	1.101	1.432	86	612	1.309	3	260	430	—	272	42	90	—	37	44	100	87
u. zw. im Jahre 1893 im Bezirke																						
I (Innere Stadt)	8.062	505	2.397	1.144	817	731	335	575	34	178	535	1	170	224	—	143	32	51	—	25	29	73	63
II (Leopoldstadt)	5.115	562	2.680	766	264	280	109	165	8	69	125	—	12	36	—	29	2	3	—	—	3	2	—
III (Landstraße)	3.305	339	1.832	475	204	144	65	104	3	37	57	—	6	23	—	6	1	2	—	2	—	6	1
IV (Wieden)	2.409	273	1.199	387	156	108	57	72	8	39	62	—	13	17	—	7	1	6	—	—	2	2	—
V (Margarethen)	2.583	234	1.555	363	133	101	44	58	3	21	42	1	6	9	—	11	—	1	—	—	1	—	—
VI (Mariahilf)	3.258	283	1.692	488	203	177	65	112	7	64	104	—	11	27	—	11	1	9	—	1	2	1	—
VII (Neubau)	3.818	378	2.035	523	223	229	65	100	8	58	124	—	10	32	—	17	—	6	—	1	2	7	—
VIII (Josefstadt)	1.549	202	872	199	89	63	24	41	—	14	28	1	6	5	—	2	2	—	—	—	1	—	—
IX (Alsergrund)	2.585	245	1.398	381	150	127	62	73	7	24	71	—	12	19	—	11	1	2	—	1	—	1	—
X (Favoriten)	1.929	185	1.131	273	96	82	27	44	2	19	40	—	6	12	—	3	1	4	—	2	1	1	—
XI (Simmering)	651	104	324	115	41	15	5	4	2	10	10	—	—	6	—	7	—	1	—	1	—	2	4
XII (Meidling)	1.876	139	1.165	347	80	48	36	11	—	16	19	—	—	2	—	2	—	—	—	1	1	—	9
XIII (Hietzing)	1.246	135	750	193	61	41	25	10	—	5	13	—	—	1	—	8	—	1	—	—	—	—	3
XIV (Rudolfsheim)	1.890	120	1.149	333	132	44	49	12	3	16	12	—	4	3	—	5	1	1	—	1	—	1	4
XV (Fünfhaus)	1.489	151	816	272	88	45	49	19	—	15	24	—	2	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—
XVI (Ottakring)	2.353	265	1.542	326	106	52	22	11	—	12	9	—	—	1	—	2	—	1	—	1	1	1	1
XVII (Hernals)	1.811	245	1.119	255	103	39	21	6	—	7	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1
XVIII (Währing)	1.580	176	1.014	227	79	42	20	8	—	6	3	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
XIX (Döbling)	956	142	560	117	43	27	23	7	1	2	19	—	1	6	—	3	—	1	—	1	—	2	1

[1]) Es sind also in dieser Tabelle nicht alle einkommensteuerpflichtige Unternehmungen verzeichnet, sondern bloß jene, welche als erwerbsteuerpflichtig in die I. Classe der Einkommensteuer gehören. Dies ist nicht mit sämmtlichen erwerbsteuerpflichtigen Unternehmungen der Fall, indem die mit dem niedrigsten Satze der Erwerbsteuer (5 fl. Conventions-Münze im Ordinarium) belegten Unternehmungen als solche von der Einkommensteuer I. Classe befreit sind. Wenn in der Tabelle dennoch die niedrigste Erwerbsteuer-Quote von 5 fl., und zwar ziemlich stark, besetzt ist, so ist dies damit zu erklären, dass Contribuenten, welche wegen des Betriebes zweier oder mehrerer Gewerbe mit dieser Minimal-Quote zwei- oder mehrfach belegt sind, die Befreiung nicht genießen und es müssen daher diese Unternehmungen entsprechend oft in der 5 fl.-Tabellenspalte vertreten sein. Wenn anderseits die übrigen Zahlen der Tabelle kleiner sind, als die entsprechenden in der Tabelle auf Seite 174, so hat dies darin seinen Grund, dass Unternehmungen, für welche der „Nichtbetrieb" angemeldet ist, der Einkommensteuer I. Classe nicht unterliegen. Die Einkommensteuer für die in der Tabelle verzeichneten Unternehmungen beträgt im Minimum $^1/_3$ der Erwerbsteuer-Quote. — [2]), [3]) und [4]) Siehe die entsprechenden Anmerkungen auf Seite 174.

2. Die Einkommensteuer sammt den Zuschlägen, insoweit deren Einhebung der Gemeinde obliegt, in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die							
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbekammer-	
					Zuschläge					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Vorgeschriebene Einkommensteuerbeträge										
1892	10,892.887	39	7,908.616	41.5	1,246.141	26.5	1,691.119	55 5	47.010	15.5
1893	15,342.507	37.5	11,231.643	72	1,701.490	66.5	2,339.335	62.5	70.037	36.5
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke:	[1]									
I	12,552.232	28	9,173.492	79	1,399.210	01	1,921.779	72	57.749	76
II	431.611	12	317.193	49.5	47.333	25	65.009	56.5	2.074	81
III	436.713	10	321.007	32	47.665	55.5	66 080	35 5	1.959	87
IV	213.219	72.5	156.743	88	23.333	40	32.345	71.5	796	73
V	120.562	89	88.377	88.5	13.245	18	18.321	18	618	64.5
VI	205.562	95	150.632	77.5	22.578	43.5	31.468	37.5	883	36.5
VII	311.209	17	228.951	89	34.305	63.5	46.602	65	1.348	99.5
VIII	80.069	14	60 109	02.5	8.229	96	11.448	67	281	48.5
IX	221.043	07.5	168.083	57.5	21 942	22	30.374	98	642	30
X	108.952	62	79.873	63	11.952	68	16.588	26.5	538	04.5
XI	67.444	73	49.348	18	7.400	44.5	10.357	63	338	47.5
XII	76 855	19.5	56.398	29	8.458	38.5	11.592	37	406	15
XIII	60 194	01	44.122	28	6.610	62	9.186	69	274	42
XIV	84.648	54	62.055	28	9.295	44 5	12.855	36	442	45.5
XV	85.759	49	62.903	78	9.433	14.5	13.077	12	345	44 5
XVI	93.328	98.5	68.500	28.5	10 234	90.5	14.130	00.5	463	79
XVII	54.349	62.5	39.903	23	5.953	20	8 215	66.5	277	53
XVIII	71.254	72.5	52.592	96.5	7.721	04	10.630	19.5	310	52.5
XIX	67.496	00.5	51.353	16.5	6.587	15.5	9.271	11 5	284	57
u. zw. 1893 für:										
das laufende Jahr .	10,111.003	32.5	7,330.352	60.5	1,140.656	73.5	1,596.865	41.5	43.128	57
frühere Jahre . .	95,231.504	05	3,901.291	11.5	560.833	93	742.470	21	26.908	79.5
b) Abgeschriebene Einkommensteuerbeträge [1]										
1892	578.217	05	430.121	18	67.388	41	78 332	96	2.374	50
1893	739.552	51.5	532.748	62	89 664	56	113.588	38	3.550	95 5
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke:										
I	446.769	09.5	317.443	70.5	57.421	33.5	69.902	72.5	2.001	33
II	62.204	14.5	45.687	24.5	6.851	56.5	9.333	36.5	331	97
III	21.556	97.5	15 918	04	2.379	27.5	3.144	28.5	115	37.5
IV	17.404	37	12.863	56.5	1.928	10	2.526	94	85	76.5
V	18.177	93.5	13.350	92.5	2.002	33 5	2.720	04.5	104	63
VI	22.515	95.5	16.525	55	2.471	44	3.396	11.5	122	85
VII	36.552	46	26 988	73.5	4.042	45.5	5.318	12	203	15
VIII	9.750	90	7.172	30.5	1.067	60 5	1.471	60	39	39
IX	22.562	83	16.607	03	2.485	07	3.387	59	83	14
X	11.428	61.5	8.381	87	1 252	87.5	1.731	94	61	93
XI	4.368	84.5	3.194	93.5	479	26	670	62.5	24	02.5
XII	8.773	06	6.450	10.5	967	45	1.303	74	51	76.5
XIII	8.159	85	5.930	97	889	64	1.292	76	46	48
XIV	12.291	81	9.104	58	1.365	67	1.756	40.5	65	15.5
XV	9.756	75.5	7.179	99.5	1.076	99.5	1.444	07.5	55	69
XVI	8.223	98	6.064	53	907	93	1.203	58	47	94
XVII	7.697	32	5.608	58.5	840	81.5	1.202	71.5	45	20.5
XVIII	7 640	84	5.640	39.5	831	31	1.125	26	43	87.5
XIX	3.716	77.5	2.635	55.5	403	43.5	656	49.5	21	29
u. zw. 1893 für:										
das laufende Jahr .	237.614	80	173.931	18	26.040	65.5	36.456	95.5	1.186	01
frühere Jahre . .	501.937	71.5	358.817	44	63.623	90.5	77.131	42.5	2.364	94.5

[1] Die nachgesehenen Einkommensteuer-Beträge sind hier nicht inbegriffen; siehe dieselben in der Zusammenstellung auf der folgenden Seite.

(Fortsetzung.)

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die							
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbekammer-	
					Zuschläge					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
c) Nachgesehene (d. h. wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene) Einkommensteuerbeträge										
1892	49 455	13	37.653	91	5.594	60	5.939	75.5	266	86.5
1893	140.832	50	112.475	42	14.529	35.5	13.418	82.5	408	89.5
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke: I	84.573	51	69.691	65.5	8.142	42.5	6.676	33.5	63	9.5
II	9.576	45.5	7.206	96	1.076	36.5	1.239	25	53	88
III	5.045	87	3.794	70.5	568	82.5	652	59.5	29	74.5
IV	4.643	67.5	3.497	94	523	63	594	53.5	27	57
V	4.540	55.5	3.407	00.5	510	95.5	595	89.5	26	70
VI	5.112	64	3.847	10	577	06	659	81.5	28	66.5
VII	5.406	01.5	4.105	61	597	45.5	673	94.5	29	00.5
VIII	1.445	03.5	1.091	76	159	66	184	90.5	8	71
IX	6.513	90	4.917	23.5	735	86.5	823	32.5	37	47.5
X	2.118	87.5	1.603	32.5	240	49	262	42.5	12	63.5
XI	228	36.5	168	15	25	25	33	44.5	1	52
XII	774	92	583	47	87	49	99	07	4	89
XIII	577	35.5	458	34	68	73.5	46	67	3	61
XIV	268	94.5	208	79.5	31	29.5	27	01.5	1	84
XV	734	26	565	44	84	79.5	79	65	4	37.5
XVI	3.414	82	2.679	15	401	74.5	311	23	22	69.5
XVII	2.079	96.5	1.647	—	247	04	172	48.5	13	44
XVIII	2.809	65	2.217	01	332	57	232	75.5	27	31.5
XIX	967	69	784	77.5	117	70.5	53	48	11	73
u. zw. 1893 für:										
das laufende Jahr .	383	91	280	71	42	09	58	91.5	2	19.5
frühere Jahre . .	140.448	59	112.194	71.5	14.487	26.5	13.359	91	406	70
und zwar 1893 nachgesehen für: 1893	383	91	280	71	42	09	58	91.5	2	19.5
1892	7.183	58.5	5.249	91	787	48.5	1.102	46.5	43	72.5
1891	14.217	49.5	10.787	38	1.618	04	1.718	82.5	93	25
1890	13.424	51	10.257	09.5	1.538	51.5	1.540	76.5	88	13.5
1889	10.593	78	8.093	73.5	1.214	01.5	1.219	56.5	66	46 5
1888	7.415	74.5	5.668	35	850	23	851	42	45	74.5
1887	5.211	17.5	3.988	44	598	26.5	592	51.5	31	95.5
1886	3.478	94	2.675	88	401	37.5	387	48	14	20.5
1885	1.953	52.5	1.501	15.5	225	18	223	17.5	4	01.5
1884	893	81.5	685	31	102	79.5	104	50.5	1	20.5
frühere Jahre	76.076	02	63.287	46	7.151	36.5	5.619	19.5	18	—

(Fortsetzung.)

Jahr, bezw. Gemeindebezirk	Gesammtbetrag		Hievon entfallen auf die							
			landesfürstliche Steuer		Landes-		Gemeinde-		Handels- und Gewerbekammer-	
					Zuschläge					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
d) Eingezahlte Einkommensteuerbeträge[1])										
1892	12,997.389	09.5	9,535.803	87.5	1,471.989	26	1,929.423	58	60.172	38
1893	13,922.709	57	10,154.635	35.5	1,553.340	31.5	2,151.780	51	62.953	39
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke: I	11,674.827	65.5	8,491.674	22.5	1,308.990	81	1,820.685	57.5	53.477	04.5
II	268.281	36	198.066	—	29.541	63	39.447	28.5	1.226	44.5
III	394.001	68.5	288.750	89	43 368	62.5	60.091	32	1.790	85
IV	165.153	03.5	121.600	74.5	18.138	39.5	24.848	31.5	565	58
V	98.763	80.5	72.761	50.5	10.939	05.5	14.577	37	485	87.5
VI	161.158	68.5	118.463	15	17.776	41	24.257	40	661	72.5
VII	235.020	75	173.389	92.5	25.954	54.5	34.697	85.5	978	42.5
VIII	66.345	68.5	49.920	25.5	6.840	29.5	9.361	22	223	91.5
IX	179.382	56	137.236	63	17.716	85.5	23.967	64	461	43.5
X	87.272	43	64.439	46	9.646	96	12.793	86	392	15
XI	58.222	42	42.615	42	6.389	77	8.931	49.5	285	73.5
XII	63.230	39	46.327	74.5	6.938	77	9.618	88	344	99.5
XIII	65.394	24.5	47.521	12.5	7.173	72.5	10.451	04.5	248	35
XIV	85 445	40.5	62.604	—	9.371	43.5	13.087	78	382	19
XV	80.001	80.5	58.712	54.5	8.815	78	12.164	40.5	309	07.5
XVI	77.755	86.5	57.480	70.5	8.578	35	11.325	78.5	371	02.5
XVII	44.511	44.5	32.906	19.5	4.907	36	6.490	12	207	77
XVIII	59.030	82	44.516	90	6.612	94.5	7.609	05	291	92.5
XIX	58.909	52.5	45.647	93.5	5.638	60	7.374	11	248	88
u. zw. 1893 für: das laufende Jahr .	10,277.946	27	7,442.451	11	1,164.445	45	1,625.574	08	45.475	62.5
frühere Jahre . .	3,644.763	30	2,712.184	24	388.894	86.5	526.206	43	17.477	76.5
e) Rückständige Einkommensteuerbeträge[2])										
1892	3,767.103	62.5	2,814.228	24.5	418.062	37	516.360	87	18 452	14
1893	3,975.457	27	2,961.519	09.5	431.798	41.5	562.872	67.5	19.267	08.5
u. zw. 1893 im Gemeindebezirke: I	2,485.236	23	1,858.498	58.5	267.497	33	347.517	50.5	11.722	81
II	303.222	74	224.956	79	33.689	30	43.007	80	1.568	85
III	204.637	96.5	151.532	52.5	22.267	43.5	29.815	30	1.022	70.5
IV	109.581	56.5	80.752	05.5	12.101	35	16.197	70.5	530	45.5
V	97.730	33.5	72.230	41	10.798	31.5	14.153	90.5	547	70.5
VI	124.456	28	91.881	80	13.745	93	18.224	16.5	604	38.5
VII	188.494	23	138.914	01	20.922	30.5	27.740	67.5	917	24
VIII	38.860	87	28.871	04	4.189	39	5.628	45.5	171	98.5
IX	105.962	66.5	78.961	60.5	11.464	96	15.058	65	477	45
X	77.990	28.5	57.416	31	8.581	52	11.571	26.5	421	19
XI	15.716	62	11.749	29.5	1.724	17	2.162	16	80	99.5
XII	27.676	64.5	20.454	68.5	3.081	84	3.996	22.5	143	89.5
XIII	24.778	12.5	17.639	19.5	2.631	56.5	4.327	98	179	38.5
XIV	35.530	61	26.504	84.5	3.984	25	4.843	10	198	41.5
XV	27.592	03	20.501	19.5	3 050	90 5	3.892	60	147	33
XVI	45.949	29	34.412	21	5.176	26	6.122	70	238	12
XVII	20.349	24	15.101	86	2.271	41 5	2.863	95.5	112	01
XVIII	25.243	39	18.950	98	2.802	90	3.374	79.5	114	71.5
XIX	16.448	15.5	12.189	70	1.817	27.5	2.373	73.5	67	44.5
u. zw. 1893 für: das laufende Jahr .	2,538.802	07	1,869.353	45.5	272.222	57	385.077	43.5	12.148	61
frühere Jahre . .	1,436.655	20	1,092.165	64	159.575	84.5	177.795	24	7.118	47.5

[1]) Vgl. die 2. Anmerkung auf Seite 163. — [2]) Vgl. die 4. Anmerkung auf Seite 163.

3. Sonstige in den Jahren 1892 und 1893 eingezahlte Einkommensteuerbeträge, deren Einhebung der Gemeinde nicht obliegt.[1])

Jahr	Gesammtbetrag		Davon wurden bei den der Aufsicht der k. k. Finanz-Landes-Direction unterstehenden Cassen in Wien eingezahlt: von fatiertem Einkommen		von stehenden Bezügen		von Zinsen der Fonds-Obligationen		zusammen		von den Centralstellen und anderen Behörden als Einkommensteuer von den stehenden Bezügen ihrer Beamten in Wien und dem übrigen Niederösterreich an die k. k. Finanz-Landes-Direction überwiesen[1])	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1892	1,186.228	60	459.592	98	145.111	72.5	41 230	50.5	645.935	21	540.293	39
1893	1,081.624	75.5	350.527	62	150.050	14	32.684	09	533.261	85	548.362	90.5

[1]) Diese Beträge können zum größten Theile als Steuerleistung Wiens betrachtet werden, weil der überwiegende Theil der einkommensteuerpflichtigen Bezüge auf in Wien angestellte Beamte entfällt.

f) Gemeindeumlagen auf den Mietzins.[1])

Ertrag der Gemeindeumlagen auf den Mietzins[1]) in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr	Ertrag der Gemeindeumlagen auf den Mietzins[1]) zusammen		Hievon entfallen auf: Zinskreuzer (für allgemeine Gemeindezwecke)		Schulkreuzer (für Volksschulzwecke)		Einquartierungskreuzer (für Zwecke der Militär-Einquartierung)	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1892	8,018.893	91.5	4,161.849	28	3,772.351	96.5	84.692	67
1893	8,231.069	19.5	4,185.052	55	3,957.719	74.5	88.296	90

[1]) Die hauptsächlichsten Gemeindeumlagen auf den Mietzins, die Zins- und die Schulkreuzer, sind in den vorausgegangenen Tabellen zusammen mit den Gemeindezuschlägen ausgewiesen, da die Vorschreibung, Einhebung und Verbuchung dieser drei Steuern eine gemeinsame ist. Wie groß der Ertrag jeder derselben thatsächlich gewesen ist, kann daher auch nicht angegeben werden. Die Daten der vorstehenden Tabelle über die Zins- und Schulkreuzer sind demzufolge bloß berechnet, und zwar nach einer von der städtischen Buchhaltung für den Hauptrechnungsabschluss geübten Rechnungsart; die dortselbst als vom städtischen Steueramte an die städtische Hauptcasse „abgestattet" nachgewiesenen Beträge sind hier um die Differenz der bei dem Steueramte zurückbehaltenen Cassareste vermehrt oder vermindert, je nachdem diese am Ende des Vorjahres geringer oder größer waren, als am Ende des Berichtsjahres. Die als Ertrag der Zins- und Schulkreuzer in die Tabelle eingesetzten Ziffern können daher nur auf annähernde Richtigkeit Anspruch machen. Dagegen ist das Erträgnis der Einquartierungskreuzer, wie es in der Tabelle erscheint, das thatsächliche Ergebnis der Einhebung und unterscheidet sich von dem im Hauptrechnungsabschlusse angeführten Betrage bloß dadurch, dass auch hier die Cassareste beim städtischen Steueramte berücksichtigt sind.

g) Zur Einhebung der directen Steuern.

1. Aus Anlass der Bemessung und Einhebung der directen Steuern in den Jahren 1892 und 1893 beim städtischen Steueramte eingegangene Strafbeträge, Verzugszinsen und Executionsgebüren.

Werden die directen Steuern sammt Staatszuschlägen nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der Einzahlungstermine entrichtet, so tritt die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen für den Staat ein, insoferne die ordentliche Steuergebür sammt Staatszuschlägen für das ganze Jahr 50 fl. übersteigt. Die Verzugszinsen waren für je 100 fl. und für jeden Tag bis 20. März 1892 mit $1^1/_2$ Kreuzer von dem auf den Einhebungstermin nächstfolgenden Tage an bis zur Abstattung der fälligen Schuldigkeit zu entrichten (Ges. vom 9. März 1870, R.-G.-B. Nr. 23); seit 21. März 1892 sind bloß $1^3/_{10}$ Kreuzer zu zahlen. (Gesetz vom 23. Jänner 1892, R.-G.-Bl. Nr. 26). Seit 1. Jänner 1882 werden für rückständige Gemeindezuschläge zu den directen Staatssteuern und für rückständige Mietzinskreuzer Verzugszinsen für die Gemeinde, und zwar pro 100 fl. und Tag mit $1^1/_2$ Kreuzer berechnet. Die Voraussetzung der Zahlungsverpflichtung hinsichtlich der Verzugszinsen für die Gemeinde ist die gleiche, wie hinsichtlich jener für den Staat (Gemeinderathsbeschluss vom 22. November 1881, mit Beziehung auf das Landesgesetz vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl., Nr. 18).

1. Aus Anlaſs der Bemeſſung und Einhebung der directen Steuern in den Jahren 1892 und 1893 beim ſtädtiſchen Steueramte eingegangene Strafbeträge, Verzugszinſen und Executionsgebüren.

Jahr, bzw. Steuergattung	Strafbeträge wegen unrichtiger Angaben oder gänzlicher Unterlaſſung des Steuerbekenntniſſes (für den Staat)		Verzugszinſen für rückſtändige				Executionsgebüren (für die Gemeinde)	
			Staatsſteuern		Gemeindezuſchläge und Mietzinsumlagen			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1892	13.985	77	93.669	73.5	28.708	48.5	85.060	98.5
1893	13 636	33.5	94.139	83.5	32.653	50.5	93.826	53.5
u. zw. im Jahre 1893:								
Grundſteuer	—	—	150	11	25	74	243	72
Gebäudeſteuer vom Zinsertrage ſteuerbarer Gebäude	986	65	14.384	52	18.349	14	14.804	36
Gebäudeſteuer vom Zinsertrage ſteuerfreier Gebäude	125	69.5	2.329	75	2	83	211	15
Erwerbſteuer	6.383	43	48.608	93	9.070	32.5	74.887	18
Einkommenſteuer	6.140	56	28.666	52.5	5.205	47	3.680	12 5

Ferner wurden 1892: 7.727 fl.05 kr. und 1893 8791 fl. 67 kr. an Mietzins als Strafe wegen Verheimlichung desſelben[1]) für den Staat[2]) entrichtet.

[1]) Dieſe Beträge wurden in früheren Jahrbüchern (bis 1891) mit den Strafbeträgen wegen unrichtiger Angabe ꝛc. zuſammen und zwar bei „Gebäudeſteuer vom Zinsertrage ſteuerbarer Gebäude" verrechnet. — [2]) Wenn ein Angeber vorhanden iſt, fällt der Betrag dieſem, ſonſt der Staatscaſſe zu.

2. Taxen und Gebüren, welche in den Jahren 1892 und 1893 vom ſtädtiſchen Steueramte für den Staat zugleich mit den directen Steuern eingehoben worden ſind.

Die Commiſſionsgebüren ſind von ſolchen Gebäudeſteuer-Contribuenten zu entrichten für welche das Steuerbekenntnis, welches ſie zu erſtatten unterlaſſen haben, durch commiſſionelle Erhebung feſtgeſtellt werden muſs. — Eingaben, wodurch der ſelbſtändige Betrieb eines freien Gewerbes bei der Behörde angemeldet oder die zum Gewerbsbetriebe erforderliche Conceſſion der Behörde nachgeſucht wird, dann Eingaben um Befugniſſe zu Privatagentien ſind in Orten mit mehr als 50.000 Einwohnern auf dem erſten Bogen mit einem Stempel von 4 fl., auf den folgenden Bogen mit einem Stempel von je 50 kr. zu verſehen. Geſetz vom 9. Juli 1891, R.-G.-Bl. Nr. 97. Für den Fall, als 10% des Jahresbetrages der von dem bezüglichen Gewerbebetriebe entfallenden directen Steuern ohne Staats- oder ſonſtige Zuſchläge die für den erſten Bogen der Eingabe zu entrichtende feſte Stempelgebür überſteigen, iſt dieſer Mehrbetrag zugleich mit den directen Steuern vom Gewerbebetriebe zur unmittelbaren Entrichtung vorzuſchreiben und mit der erſten Rate derſelben zu erlegen. Dieſer Mehrbetrag iſt die ſogenannte Gewerbe-Anmeldungs-Taxe. (Kaiſerliches Patent vom 9. Februar 1850, R.-G.-Bl. Nr. 50, Tarifpoſt 43 b 1.) — Eingaben um Eintragung der Firma oder Aenderung einer bereits eingetragenen Firma oder der Inhaber derſelben unterliegen einer Stempelgebür, und zwar vom erſten Bogen von 10 fl., von jedem weiteren Bogen von 50 kr. Hat jedoch die eingetragene Unternehmung an einjährigen l. f. directen Steuern ohne Staats- oder ſonſtige Zuſchläge mit Beziehung auf den Zeitpunkt des Eintragungsgeſchäftes mehr als 100 fl. zu zahlen, ſo ſind weitere 10% von dem Mehrbetrage dieſer Steuern unmittelbar zu entrichten. Dieſe weiteren 10% ſind die ſogenannten Firma-Protokollirungs-Taxen. (Kaiſerliches Patent vom 9. Februar 1850, R.-G.-Bl. Nr. 50, Tarifpoſt 43 l 1.)

Jahr	Commiſſions-Gebüren		Gewerbe-Anmeldungs-Taxen		Firma-Protokollierungs-Taxen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1892	51[1])	45	3104	35.5	3540	19
1893	137	55	6250[2])	26	3715	01

[1]) Im Jahrbuche pro 1892 hieß es hier infolge eines Druckfehlers 5145 fl. — [2]) Die bedeutende Erhöhung erklärt ſich daraus, daſs ſeit 21. December 1891 nach dem im Eingange dieſer Tabelle erwähnten Geſetze vom 9. Juli 1891 der Anmeldungsſtempel von 6 fl. auf 4 fl. herabgeſetzt worden iſt. Infolge deſſen werden mehr Gewerbebetriebe als früher und jene Gewerbebetriebe, welche auch unter der Herrſchaft des 6 fl.-Stempel herangezogen worden wären, zu einer um 2 fl. höheren Taxe herangezogen. Da die Einhebung zumeiſt ſpäter als die Vorſchreibung geſchieht, ſo zeigt ſich die Wirkung des erwähnten Geſetzes deutlicher erſt im Jahre 1893.

3. Executive Schritte zur Hereinbringung der directen Steuern sammt Zuschlägen und executiv eingehobene Steuerbeträge in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr, bezw. Bezirk	Steuerexecutionen [1])								Executiv eingehobene Steuerbeträge						
	Zugestellte Executionseinlegungsboletten	Pfändungen: Gegebene Pfändungsaufträge	Pfändungen: Vollzogene Pfändungen	Vollzogene Transferierungen [2])	Veräußerung von Pfandobjecten (Zahl d. Parteien)	Realsteuerrestanten	Gegebene Sequestrationsaufträge	Vollzogene Sequestrationen	Durch die Steuercommissäre an das städtische Steueramt abgeführte Steuergelder: Zahl d. Abführposten	Betrag fl.	Betrag kr.	Durch Veräußerung von Pfandobjecten giengen ein fl.	kr.	Durch Sequestrationen giengen ein fl.	kr.
1892	177 372	103.264	15.527	1146	194	8364	3006	492	50.816	1,401.505	47	6821	76	49.790	39.5
1893	178 405	97.046	17.494	1086	120	4973	2587	444	56.195	1,424.215	94.5	1739	15	49.606	—
und zwar 1893 im Bezirke I	18.651	10.823	1.551	173	44	273	55	7	11.383 [3])	511.848	08	326	97	1.843	—
II	20.651	12.698	1.473	109	12	456	266	39	4.951	117.731	09	171	18	2.155	80
III	13.220	7.820	1.259	21	4	291	349	35	2.286	52.405	35	81	—	5.990	20
IV	6.709	4.061	941	15	—	133	32	2	2.927	69.953	31	—	—	2.946	40
V	9.635	6.062	1.381	60	2	37	144	11	3.375	49.736	81.5	11	29	1.125	60
VI	10.836	7.551	512	31	8	115	96	6	5.310	109.059	73.5	242	67	1.455	—
VII	10 330	4.952	1.252	140	11	114	102	2	3.746	114.628	97	403	10	292	20
VIII	5.895	2.518	382	18	4	63	35	—	— [4])	33.088	26	15	55	—	—
IX	9.936	5.281	553	12	15	569	145	6	— [4])	60.255	15	84	50	1.911	40
X	8.869	9.546	2.176	132	12	455	123	56	3.648	66.789	24.5	265	12	6.573	80
XI	3.273	3.072	380	152	—	112	24	13	2.050	42.311	34	—	—	1.112	80
XII	7 383	2.558	723	6	—	523	177	14	3.641	34.237	04.5	—	—	1.138	80
XIII	6 365	1.400	292	—	1	552	508	136	2.690	21.080	91.5	—	—	8.500	—
XIV	6.215	1.978	716	19	—	160	109	31	1.626	26.630	62	54	47	4 588	60
XV	5.077	2.044	684	13	—	81	1	—	1.545	32.611	84	—	—	—	—
XVI	10.692	5.363	970	21	—	304	187	13	843	12.496	37.5	—	—	2.528	20
XVII	10.147	6.719	908	—	—	89	123	23	3.347	30.601	24.5	—	—	2.520	40
XVIII	9.936	1.026	1.026	160	7	316	60	30	1.794	19.073	50	83	30	3.561	80
XIX	4.585	1.574	315	4	—	325	51	20	1.033	19.697	06	—	—	1.362	—

[1]) Boletten werden zugestellt, Pfändungsaufträge gegeben und Pfändungen vollzogen nach Ablauf jeder Einzahlungsfrist, also 2 bis 4mal jährlich. Die Ziffern stimmen also mit der Zahl der Steuerträger nicht überein. Dasselbe ist der Fall bezüglich der Steuerrestanten, welche die Summe der in jedem der vier Quartale im Rückstand befindlichen Hauseigenthümer bildet; ebenso sind die Sequestrationsaufträge aller vier Quartale hier zusammengerechnet. — [2]) Darunter sind auch solche Transferierungen enthalten, welche nicht wegen Zahlungsunfähigkeit der Parteien, sondern zur Sicherstellung solcher Steuerbeträge vorgenommen werden, gegen deren Vorschreibung Recurse im Zuge sind. — [3]) Darunter auch Posten aus den Bezirken VIII und IX. — [4]) In der für den I. Bezirk angegebenen Zahl enthalten.

2. Verbrauchssteuern.

Die in beiden Theilen der österreichisch-ungarischen Monarchie bestehenden staatlichen Verzehrungssteuer-Systeme weichen nur wenig von einander ab. Der l. f. Verzehrungssteuer sind im allgemeinen folgende Gegenstände unterworfen: Wein, Most und Obstmost, Bier, Brantwein, Fleisch von Schlacht- und Stechvieh, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Presshefe. In elf für die Verzehrungssteuer-Entrichtung als geschlossen erklärten Städten der Gesammtmonarchie, und zwar in Wien, Linz, Graz, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Lemberg, Krakau, Budapest und Pressburg unterliegen der l. f. Verzehrungssteuer noch einige andere Gegenstände. In Wien sind außer den erwähnten noch Geflügel, Wildbret und Federwild, Fische und Schalthiere mit der l. f. Verzehrungssteuer belegt.

Das Ausmaß der l. f. Verzehrungssteuer ist nicht überall dasselbe; namentlich in den „geschlossenen Städten" ist es bei solchen Gegenständen, welche allgemein der Verzehrungssteuer unterworfen sind, häufig höher als auf dem „offenen Lande". Dies ist insbesondere hinsichtlich Wein, Most, Obstmost, Bier und Fleisch der Fall, wogegen für Brantwein, Zucker, Mineralöl und Spiritus-Presshefe überall dasselbe Ausmaß gilt.

Brantwein, welcher innerhalb der Zoll-Linie erzeugt wird, unterliegt einer Abgabe, welche nach Verschiedenheit der Brennereien, in welchen die Erzeugung stattfindet, als Productionsabgabe bei der Erzeugung oder als Consumabgabe bei dem Übergange des Brantweines aus der amtlichen Controle in den freien Verkehr zu entrichten ist; die Productionsabgabe beträgt 35 Kreuzer für jeden Hektoliter und jeden Alkoholgrad nach dem vorgeschriebenen hunderttheiligen Alkoholometer (Hektolitergrad Alkohol-Liter Alkohol), die Consumabgabe hat zweierlei Sätze, nämlich 35 kr. und 45 kr. für jeden Hektolitergrad (Liter) Alkohol. Welche Alkoholmenge von sämmtlichen unter die Consumabgabe fallenden Brennereien Oesterreichs in einem Betriebsjahre zum niedrigeren Satze erzeugt werden dürfen, ist bis Ende August 1898 bestimmt; ebenso bis Ende August 1894 der Antheil, welcher auf die einzelnen Brennereien dieser Art entfällt. Frei von der Consumabgabe ist derjenige Brantwein, welcher über die Zoll-Linie ausgeführt oder welcher zu gewerblichen Zwecken (einschließlich der Essigbereitung), zum Kochen, Heizen, Putzen, zur Beleuchtung, zu Heil- und

wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird. Für den zu gewerblichen Zwecken abgabefrei angewiesenen Alkohol ist jedoch eine Controlgebür von 1½ kr. per Liter Alkohol von demjenigen zu entrichten, auf welchen die abgabefreie Anweisung des Alkohols lautet. (Controlgebür für die Denaturierung von Brantwein. Vgl. die Gesetze vom 20. Juni 1888, R.-G.-B. Nr. 95 und vom 4. August 1891, R.-G.-B. Nr. 114, dann die dazu erlassenen Verordnungen.) In der Regel ist zur Zahlung der Productionsabgabe der Brennerei-Unternehmer, zur Zahlung der Consumabgabe derjenige verpflichtet, welcher den Brantwein zur freien Verfügung erhält. Zucker jeder Art, welcher aus Rohstoffen oder aus Rückständen einer früheren Zuckererzeugung erzeugt wird, unterliegt einer Verbrauchsabgabe, und zwar: Rübenzucker und aller Zucker von gleicher Art (Rohrzucker) in jedem Zustande der Reinheit mit alleiniger Ausnahme von zum menschlichen Genusse nicht geeignetem Syrup für 100 Kilogramm netto 11 fl., Zucker anderer Art für 100 Kilogramm netto 3 fl., wenn er in festem, 1 fl., wenn er im flüssigen Zustande sich befindet. Zur Zahlung der Abgabe ist in der Regel der Unternehmer der Zuckererzeugung, bezw. derjenige verpflichtet, für den die Auslagerung unversteuerter Zuckererzeugnisse aus einem Freilager erfolgt. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-B. Nr. 97.) Da in Wien eine Zucker-Erzeugungsstätte nicht besteht, so hat sich der im Folgenden ausgewiesene Ertrag anlässlich der Auslagerung aus einem Freilager ergeben. Mineralöl, welches mittels Raffinierung (Reinigung) dargestellt wird und dessen Dichte bei der Temperatur von 12 Grad Réaumur 870, aber nicht 880 Grade (Tausendstel der Dichte des reinen Wassers) überschreitet, unterliegt einer Verbrauchssteuer von 6 fl. 50 kr. für je 100 Kilogramm Nettogewicht, welche von dem Unternehmer der Mineralöl-Raffinierung zu entrichten ist. (Gesetz vom 26. Mai 1882, R.-G.-B. Nr. 55 und vom 21. Mai 1887, R.-G.-B. Nr. 52.) Wenn mit der Brantwein-Erzeugung zugleich die Erzeugung von Preßhefe (zum Absatze bestimmte Hefe) verbunden wird, so ist von dem Brennerei-Unternehmer von jedem erzeugten, bezw. bei der Erzeugung der Productionsabgabe unterliegenden Liter Alkohol eine Abgabe im Betrage von 2½ kr. zu entrichten. (Gesetz vom 20. Juni 1888, R.-G.-B. Nr. 95.)

Was die übrigen, einer staatlichen Verbrauchssteuer unterliegenden Gegenstände betrifft, von welchen bemerkt wurde, dass das Ausmaß in den „geschlossenen Städten" ein höheres ist, als auf dem „offenen Lande", so bestehen für das „offene Land" Tarife[1]) der Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost, dann von Schlacht- und Stechvieh und Fleisch (Gesetz vom 18. Mai 1875, R.-G.-Bl. Nr. 84), deren Sätze niedriger sind, als die entsprechenden Sätze jener Tarife, welche für die „geschlossenen Städte" gelten. Die für Wien geltenden Tarifsätze sind in der unten folgenden Tabelle verzeichnet. Von Bier ist sowohl in diesen Städten, als auch auf dem „offenen Lande" bei der Erzeugung eine allgemeine Verzehrungssteuer zu entrichten, welche von jedem Hektoliter und Saccharometergrade Bierwürze mit 16·7 Kreuzer bemessen ist. Für die „geschlossenen Städte" kommt noch bei der Einfuhr die Linien-Verzehrungssteuer, bei der Erzeugung innerhalb der Linien der Biersteuerzuschlag hinzu. Da es sich hier um eine Besteuerung des örtlichen Verbrauches handelt, so finden bei der Ausfuhr aus den „geschlossenen Städten" Rückvergütungen statt. In Wien beträgt die staatliche Linien-Verzehrungssteuer von Bier 1 fl. per Hektoliter Bier, der staatliche Biersteuerzuschlag 95 kr. per Hektoliter Bierwürze; bei der Ausfuhr des im Linien-Verzehrungssteuergebiete erzeugten Bieres wird, wenn die Sendung mindestens einen halben Hektoliter umfasst, die Rückvergütung dieses Zuschlagsbetrages mit 1 fl. per Hektoliter Bier geleistet; bei der Ausfuhr von Bier in Flaschen wird ohne Rücksicht auf die Provenienz die Rückvergütung bei Sendungen von einem halben Hektoliter aufwärts gewährt, auch wenn die Sendung aus mehreren Colli besteht, welche aber von demselben Aufgeber herrühren müssen.

In manchen Gemeinden wird zu der staatlichen Verzehrungssteuer ein Zuschlag für Gemeindezwecke eingehoben. Durch einen solchen Zuschlag darf aber bloß der Verbrauch im Gemeindegebiete und nicht die Production und der Handelsverkehr getroffen werden (Gesetz vom 5. März 1862, R.-G.-Bl. Nr. 18). In Wien wird zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von Bier bei dessen Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie, dann zum ärarischen Biersteuerzuschlage bei der Biererzeugung im Linien-Verzehrungssteuergebiete ein 10procentiger Gemeindezuschlag eingehoben und bei der Ausfuhr der gleiche Betrag rückvergütet, welcher vom Staate zurückgegeben wird (Ges. v. 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58); zu der staatlichen Linien-Verzehrungssteuer von den übrigen im Tarife angeführten Gegenständen lässt die Gemeinde einen 30procentigen Zuschlag einheben.

Die Gemeinden können aber auch auf Grund eines Landesgesetzes Verzehrungssteuern einführen. So besteht in Wien eine communale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, die sogenannte Spritsteuer (zuletzt geregelt mit Ges. v. 19. December 1891, R.-G.-Bl. Nr. 59). Von derartigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, sind bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie zum Consum innerhalb dieser Linie, dann bei der Hinwegbringung von einem innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Freilager oder aus einer innerhalb dieser Linie befindlichen, der Consumabgabe von Brantwein unterliegenden Brantweinbrennerei zum Consum innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, endlich — wenn es sich um eine der Productionsabgabe unterliegende Brantweinbrennerei handelt — gleichzeitig mit der Einhebung der Productionsabgabe als Zuschlag zu derselben 8 Kreuzer per Hektolitergrad (gleich einem Liter Alkohol) zu entrichten; von gebrannten geistigen Flüssigkeiten hingegen, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden kann, bei der Einfuhr über die Verzehrungssteuerlinie per Hektoliter 4 fl. 40 kr. Von der Gemeindeabgabe sind jene gebrannten geistigen Flüssigkeiten befreit, welche die Befreiung von der staatlichen Brantwein-Consumabgabe genießen. Bei der Ausfuhr über die Verzehrungssteuerlinie in Quantitäten von einem halben Hektoliter auf-

[1]) Diese Tarife werden von der k. k. Finanzverwaltung nur dann zur Anwendung gebracht, wenn die Verzehrungssteuer auf dem Wege der Abfindung mit den einzelnen Betriebsunternehmern über angemessene Pauschalbeträge oder durch Verpachtung nicht zu erlangen war.

wärts wird den zur Erzeugung und zum Handel mit Spirituosen berechtigten Personen für gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann, die geleistete Gemeindeabgabe von 8 Kreuzern per Hektolitergrad zurückvergütet, für gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem Alkoholometer nicht genau erhoben werden kann, aber eine Rückvergütung von 8 Kreuzern für jeden Hektoliter und jedes Volumprocent Alkohol nur dann geleistet, wenn diese Flüssigkeiten einen Alkoholgehalt von mindestens 30 Volumprocenten haben.

Die früher geltenden Bestimmungen über die Wiener Linien-Verzehrungssteuer wurde mit dem Gesetze vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl. Nr. 78, welches am 21. December 1891 in Wirksamkeit getreten ist, abgeändert. Dieses Gesetz erweiterte das der Linien-Verzehrungssteuer unterworfene Gebiet sehr beträchtlich, beschränkte dagegen die Zahl der steuerpflichtigen Gegenstände und änderte die Tarifsätze im Sinne einer Qualitätsbesteuerung. Das Linien-Verzehrungssteuergebiet umfasst nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung (zu Ende des Jahres 1890) eine Bevölkerung von 1,362.171 Personen und fällt dadurch, dass das zur Linien-Verzehrungssteuer neu herangezogene Gebiet, soweit es nicht schon ohnehin zu Wien gehörte, mit dem Gesetze vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, auch in administrativer Hinsicht zu Wien geschlagen wurde, nunmehr fast ganz mit dem Gemeindegebiete zusammen; bloß der auf dem linken Ufer der regulierten Donau befindliche Theil des Gemeindegebietes, auf welchem Ende 1890 2377 Personen gezählt wurden, liegt außerhalb der Verzehrungssteuerlinie und wird nach den für das „offene Land" geltenden Verzehrungssteuer-Vorschriften behandelt. Die alte Verzehrungssteuerlinie hatte nicht einmal das ganze ehemalige Gemeindegebiet umschlossen, da der X. Bezirk und Theile des II. bis V. Bezirkes außerhalb derselben lagen. In der folgenden Tabelle sind jene Gegenstände enthalten, welche derzeit der Linien-Verzehrungssteuer (der staatlichen, bzw. communalen) unterliegen; Butter, genießbare Fette und Oele, Käse, Eier und Honig, Körner- und Hülsenfrüchte, Mehl und Gebäck, Obst und Gemüse, Kerzen und Seife, Holz, Kohlen und Coaks, Viehfutter und Streu, endlich noch eine Anzahl gewerblicher Hilfsstoffe und Erzeugnisse, von welchen früher die Linien-Verzehrungssteuer zu entrichten war, sind nun von derselben frei.

Die im Tarife aufgeführten Gegenstände, welche bei Beginn der Wirksamkeit desselben in jenen Theilen des erweiterten Linien-Verzehrungssteuergebietes vorräthig waren, die außerhalb der alten Verzehrungssteuerlinie liegen, waren der Besteuerung nach den im Tarife enthaltenen Steuersätzen unterworfen (Nachsteuer). Befreit von dieser Versteuerung blieben: 1. Das in der Postnummer 7 unter a) und b) angeführte frische Fleisch, dann 2. Vorräthe bei Gewerbetreibenden und Haushaltungsvorständen an den in den Postnummern 1, 2, 3, 7 c) und d), 8 bis 12 angeführten Gegenständen, wofern, und zwar hinsichtlich jedes einzelnen dieser Gegenstände die tarifmäßige Verzehrungssteuer 4 fl. nicht überstieg. Dagegen war für die bei Beginn der Wirksamkeit dieses Gesetzes innerhalb der alten Verzehrungssteuerlinie in den Aufbewahrungsräumen der Erzeugungsstätten vorhandenen Vorräthe von Bier und Bierwürze aus der innerhalb dieser Linie erfolgten Erzeugung, wofür der ärarische Biersteuerzuschlags-Betrag (sammt dem 20procentigen Zuschlage) bereits entrichtet oder vorgeschrieben war, die Differenz zwischen dieser alten Gebür und derjenigen nach dem neuen Tarife zurückzuvergüten, bzw. abzuschreiben. Aehnlich waren die Vorräthe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, jedoch innerhalb des ganzen erweiterten Verzehrungssteuergebietes, einer Nachversteuerung zu unterziehen; nur Quantitäten unter einem Hektoliter blieben hievon befreit. Die Nachsteuer musste geleistet werden: 1. Für alle gebrannten geistigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden konnte, und zwar bei denjenigen Vorräthen, welche in dem alten Verzehrungssteuergebiete lagerten, also bereits mit der früher bestandenen niedrigeren Spritsteuer belegt worden waren, $5^1/_2$ Kreuzer, bei den übrigen 8 Kreuzer per Hektolitergrad; 2. für alle gebrannten geistigen Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer nicht erhoben werden konnte, und zwar bei den im alten Verzehrungssteuergebiete lagernden Vorräthen 2 fl., bei den übrigen 4 fl. 20 kr. per Hektoliter. Auch für das Bier, für welches der Staat, wie vorher erwähnt, einen Differenzbetrag zurückzuvergüten oder abzuschreiben hatte, war die Differenz zwischen dem alten und neuen (höheren) Gemeindezuschlage nachträglich zu entrichten.

Die Einhebung der Gemeindezuschläge zu den ärarischen Verbrauchssteuern, dann der communalen Spritsteuer wird durch staatliche Organe besorgt; ein Entgelt ist von der Gemeinde für die Einhebung der Spritsteuer nur insoferne zu leisten, als Auslagen erwachsen, welche in dem Kostenaufwande, den die staatliche Linien-Verzehrungssteuer in Wien sammt den Gemeindezuschlägen zu denselben, bzw. die staatliche Brantweinbesteuerung in Wien fordert, die Deckung nicht finden.

Zur Erläuterung der folgenden Tabellen ist noch beizufügen: Der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie erzeugte Kunst- und Halbwein unterliegt der Verzehrungssteuer nach den für die Weineinfuhr aufgestellten Sätzen (Gesetz vom 30. März 1882, R.-G.-Bl. Nr. 45). Auch Wein und Weinmost, innerhalb der Verzehrungssteuerlinie, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Linie gelegenen Weingärten, ist, wofern diese Getränke nicht über die Linie ausgeführt werden, wie bei der Einfuhr zu besteuern; jedoch können mit Personen, welche als Eigenthümer oder Pächter einen innerhalb der Linie gelegenen Weingarten bewirtschaften, um aus dessen Trauben Weinmaische, bzw. Weinmost innerhalb der Linie zu bereiten, Abfindungen für die Zeit von einer Weinernte bis zur nächstfolgenden unter bestimmten Bedingungen abgeschlossen werden (Gesetz vom 10. Mai 1890, R.-G.-Bl Nr. 78, dann Verordnung der k. k. Finanz-Landesdirection in Wien vom 12. Juli 1891, L.-G.-Bl. Nr. 41).

Die am Schlusse der zweiten Tabelle eingestellten „Verwaltungs-Einnahmen" umfassen Nebengebüren, Miet- und Pachtzinse, Ersätze aller Art und sonstige verschiedene Einnahmen; unter „Gefälls-Sicherstellungen" sind jene Beträge ausgewiesen, welche am Ende des Jahres für die zum Durchzuge durch das Verzehrungssteuergebiet erklärten verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände als Sicherstellung erliegen.

1. Ertrag sämmtlicher Verbrauchssteuern in den Jahren 1892 und 1893.

Jahr	Linien-Verzehrungssteuer für das Steuerjahr: Wein, Wein- und Obstmost, Weintrauben	Bier	Gebrannte geistige Flüssigkeiten	Schlacht- und Stechvieh, Fleischwaren	Geflügel, Wildbret, Federwild, Fische 2c.	zusammen	Nachsteuer	zusammen	Sonstige Verbrauchssteuern: Allgemeine Verzehrungssteuer der außerhalb der Steuerlinie liegenden Gebietstheile der Gemeinde[1]): Wein u. Most	Fleisch	zusammen
	Ertrag in Gulden österr. Währung										
1	2	3	4	5	6	2 bis 6	7	2 bis 7	8	9	8 und 9
Ertrag für den Staat											
1892	2,195.128	2,052.324	—	3,142.590	548.257	7,938.299	687.421	8,625.720	1.670	630	2.300
1893	2,280.689	2,273.327	—	3,214.452	562.349	8,330.817	78.247	8,409.064	1.740	660	2.400
Ertrag für die Gemeinde											
1892	658.538	2,052.324	[2]) 548.389	942.777	164.477	[3]) 4,366.505	273.836	[3]) 4,640.341	—	—	—
1893	684.207	2,273.327	555.320	964.336	168.705	4,645.895	23.499	4,669.394	—	—	—
Gesammtertrag											
1892	2,853.666	4,104.648	[2]) 548.389	4,085.367	712.734	[3]) 12,304.804	961.257	[3]) 13,266.061	1.670	630	2.300
1893	2,964.896	4,546.654	555.320	4,178.788	731 054	12,976.712	101.746	13,078.458	1.740	660	2.400

(Fortsetzung.)

Jahr	Sonstige Verbrauchssteuern: Brantwein-Abgabe	Abgabe von der Preßhefe-Erzeugung	Controlgebür für die Denaturierung von Brantwein	Biersteuer von der Bier-Erzeugung	Verbrauchsabgabe von Zucker	Verbrauchssteuer von Mineralöl	zusammen	Sonstige Einnahmen: Verwaltungs-Einnahmen	Gefällssicherstellungen	zusammen	Hauptsumme
	Ertrag in Gulden österr. Währung										
1	10	11	12	13	14	15	10 bis 15	16	17	16 und 17	2 bis 17
Ertrag für den Staat											
1892	2,845.208	188.421	47.415	2,527.748	112.579	433.489	6,154.860	21.814	533.020	554.834	15,357.714
1893	2,498.708	218.233	47.168	2,567.889	78.226	315.035	5,725.259	211.291	595.720	807.011	14,943.734
Ertrag für die Gemeinde											
1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[3]) 4,640.341
1893	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,669.394
Gesammtertrag											
1892	2,845.208	188.421	47.415	2,527.748	112.579	433.489	6,154.860	21.814	533.020	554.834	[3]) 19 978.055
1893	2,498.708	218.233	47.168	2,567.889	78.226	315.035	5,725.259	211.291	595.720	807.011	19,613.128

[1]) Diese Ziffern sind von der k. k. Finanz-Bezirksdirection freundlichst direct mitgetheilt.

[2]) Im Jahrbuche pro 1892 waren hiefür, wie die dort auf Seite 210 gegebene Anmerkung zeigt, die in den Semestral-Ausweisen der Finanz-Landesdirection enthaltenen und in den Monatsberichten des statistischen Departements veröffentlichten Daten eingesetzt. Da sich aber diese provisorischen Daten als unzuverlässig herausgestellt haben, wurden sowohl pro 1892 als auch pro 1893 nunmehr die betreffenden Daten den Rechnungs-Abschlüssen der Gemeinde entnommen. Vergl. die 3. Anmerkung zur folgenden Tabelle.

[3]) Die Abweichung dieser Ziffer von der im Jahrbuche pro 1892 gegebenen erklärt sich aus dem, was in der vorausgehenden Anmerkung gesagt wurde.

2. Linien-Verzehrungssteuertarif und Ertrag der Linien-Verzehrungssteuer mit Einschluss des Biersteuerzuschlages und der Abfindungsbeträge für Wein und Weinmost, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Weingärten im Jahre 1893.[1])

Tarifpost des staatlichen Tarifes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tarifsatz						Ertrag[1])		
			staatlicher		communaler		zusammen		für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Gulden		
1 a	Wein in Gebünden	1 hl	4	—	1	20	5	20	2,043.244	612.973	2,656.217
	Wein in Flaschen	"	8	—	2	40	10	40	50.456	15.137	65.593
b	Weinmost u. Weinmaische	"	3	—	—	90	3	90	144.552	43.366	187.918
—	Wein und Weinmost, erzeugt aus Trauben der innerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Weingärten und im Wege der Abfindung besteuert	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	Weintrauben	100 kg	1	50	—	45	1	95	36.058	10.817	46.875
2	Obstmost	1 hl	1	—	—	30	1	30	6.379	1.914	8.293
3	Bier bei der Einfuhr in das Verzehrungssteuergebiet	"	1	—	1	—	2	—	1,035.365	1,035.365	2,070.730
—	Bier innerhalb der Verzehrungssteuerlinie erzeugt u. verbraucht	" [2])	—	95	—	95	1	90	1,237.962	1,237.962	2,475.924
—	In das Verzehrungssteuergebiet eingeführte, dann innerhalb desselben erzeugte und verbrauchte gebrannte geistige Flüssigkeiten, deren Alkoholgehalt mit dem vorgeschriebenen Alkoholometer erhoben werden kann	"	—	—	8	—	8	—	—	[3]) 555.320	555.320
	Sonstige	"	—	—	4	40	4	40	—		
4 a	Rindvieh über 400 kg Lebendgewicht	1 Stück	7	—	2	10	9	10	1,138.606	341.582	1,480.188
b	Rindvieh bis 400 kg Lebendgewicht	"	3	50	1	5	4	55	210.662	63 199	273.861
c	Rindvieh über 120 kg Lebendgewicht oder 100 kg geschlachtet (d. i. Kälber, einschließlich der Haut)	"	1	30	—	39	1	69	342.872	102.862	445.734
5 a	Schafe, Widder, Hammel (Schöpse), Lämmer, Ziegen, Böcke, dann Kitze über 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	50	—	15	—	65	73.629	22.089	95.718
b	Kitze bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	30	—	9	—	39	2.109	633	2.742
6 a	Spanferkel bis 10 kg lebend oder 8 kg geschlachtet	"	—	50	—	15	—	65	4.431	1.329	5.760
b	Frischlinge, d. h. Schweine über 10—35 kg lebend oder über 8—25 kg geschlachtet	"	1	—	—	30	1	30	35.701	10.710	46 411
c	Schweine über 35 kg lebend oder 25 kg geschlachtet	"	2	—	—	60	2	60	998.716	299.615	1,298.331
7 a	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genusse geeignete frische Theile von Rindern der Tarifpost 4, lit. a und b, dann von Thieren der Tarifpost 5a und b, Würste und Conservenfleisch	100 kg	2	50	—	75	3	25	147.598	44 279	191.877

[1]) Der Ertrag für den Staat ist zumeist dem vom k. k. Finanzministerium herausgegebenen Hefte „Ergebnisse der Verzehrungssteuer im Jahre 2c." entnommen, der für die Gemeinde in der Regel berechnet. Die Ausnahmen sind in den Anmerkungen zu dieser und der nächsten Tabelle verzeichnet. Die versteuerten Mengen siehe im XVI. Abschnitte unter „Lebensmittel-Verbrauch".

[2]) 1 hl Bierwürze. Von dem Ertrage des Biersteuerzuschlages ist der bei der Ausfuhr über die Linie rückvergütete Betrag abgezogen und der Rest hier eingesetzt.

[3]) Nach den Daten des Rechnungsabschlusses. Die bei der städtischen Haupteasse thatsächlich eingezahlten Beträge (556.767 fl.) sind um die bei derselben ausgezahlten Restitutionen (1.447 fl.) vermindert:

(Fortsetzung.)

Tarifpost des staatlichen Tarifes	Gegenstand der Besteuerung	Maßstab der Belegung	Tarifsatz staatlicher fl.	staatlicher kr.	communaler fl.	communaler kr.	zusammen fl.	zusammen kr.	Ertrag[1] für den Staat	für die Gemeinde	zusammen
									Gulden		
7 b	Frisches Fleisch und andere zum menschlichen Genusse geeignete frische Theile von Kälbern (Tarifpost 4, lit. c), dann von Schweinen, mit Ausnahme von Speck und Fett, losgetrennt vom Fleische	100 kg	4	—	1	20	5	20	131.778	39.533	171.311
c	Fleisch, eingesalzen oder gepökelt, dann Rauchfleisch	„	5	—	1	50	6	50	104.087	31.226	135.313
d	Salami, gepökelte oder geselchte Zungen	„	6	—	1	80	7	80	24.263	7.279	31.542
8 a	Truthühner, Kapaune, dann Gänse in den Monaten März bis einschließlich Juni	1 Stück	—	25	—	7.5	—	32.5	43.664	13.099	56.763
b	Gänse von Anfang Juli bis Ende Februar und Enten	„	—	15	—	4.5	—	19.5	165.270	49.581	214.851
c	Hühner und Tauben	„	—	04	—	1.2	—	5.2	141 410	42.423	183.833
9 a	Hirsche	„	3	50	1	5	4	55	8.869	2.661	11.530
b	Wildschweine über 17 kg und Damhirsche	„	3	—	—	90	3	90	2.532	760	3.292
c	Wildschweine (Frischlinge) bis 17 kg, Rehe, Gemsen	„	1	50	—	45	1	95	17 513	5.254	22.767
d	Hasen	„	—	15	—	4.5	—	19.5	66.276	19.883	86.159
10 a	Hirschfleisch, ausgehackt	100 kg	4	—	1	20	5	20	883	265	1.148
b	Alles andere ausgehackte Wildbret	„	6	—	1	80	7	80	1.894	568	2.462
11 a	Fasanen, Auerhühner, Birkhühner	1 Stück	—	40	—	12	—	52	17.686	5.306	22.992
11 b	Haselhühner, Wildgänse, Trappen, Waldschnepfen, Wildenten mit Ausnahme der Duckenten	„	—	20	—	6	—	26	2.285	685	2.970
c	Rebhühner, Schnee- und Steinhühner, Moos-, auch Heide- und Wiesenschnepfen	„	—	10	—	3	—	13	11.483	3.445	14.928
d	Rohrhühner, Duckenten, Wildtauben	„	—	05	—	1.5	—	6.5	44	13	57
e	Krammetsvögel, Wachteln und andere genießbare kleine Vögel	„	—	02	—	0.6	—	2.6	1.008	302	1.310
12 a	Fische und Schalthiere, genießbare, nicht besonders benannte, aus dem Meere, aus Flüssen, Seen und Teichen, frisch, eingesalzen,[2] mariniert oder in Öl eingelegt, Fischroggen, Krebse, Schnecken, Austern, Meerspinnen und Meerkrebse	100 kg	6	—	1	80	7	80	79 472	23.842	103.314
b	Weißfische, Stockfische, Schellfische	„	1	—	—	30	1	30	2.060	618	2.678
	zusammen	—	—	—	—	—	—	—	8,330.817	4,645.895	12,976.712
	Dazu als Nachsteuer für die Vorräthe von:										
a)	im staatlichen Linien-Verzehrungssteuer-Tarife angeführten Gegenständen:										
	der Tarifpost 1 und 2 (Wein, Most und Obstmost)								76.226	22.868	99.094
	„ „ 3 (Bier)								36	36	72
	„ „ 4, 5, 6, 7c, 7d (Schlacht- und Stechvieh, Fleischwaren)								1 899	570	2.469
	„ „ 8, 9, 10, 11, 12 (Geflügel, Wildbret, Federwild, Fische ꝛc.)								86	25	111
b)	gebrannten geistigen Flüssigkeiten								—	—	—
	zusammen Nachsteuer								78 247	23.499	101.746
	Hauptsumme								8,409.064	4,669.394	13,078.458

[1]) Siehe die 1. Anmerkung auf der vorhergehenden Seite.

[2]) Eingesalzene Häringe sind jedoch frei von der Liniensteuer.

3. Sonstige Steuern.[1])

Gebüren anläfslich der Veränderung des Besitzes von Realitäten, die Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden und das Musikimpost-Erträgnis in den Jahren 1892 und 1893.[2])

Steuern	Jahr	Ertrag für den Staat fl.	kr.	für die Gemeinde fl.	kr.	zusammen fl.	kr.
1. Gebüren anläfslich der Veränderung des Besitzes von Realitäten, und zwar:							
a) bei wirklichen Besitzveränderungen	1892[3])	2,077.316	12.5	166.185	29	2,243.501	41.5
	1893	2,755.653	—	220.452	24	2,976.105	24
b) Aequivalentgebüren vom Realbesitze juristischer Personen . .	1892[3])	386 271	19	30.901	69.5	417.172	88.5
	1893	364.657	69	29.172	61.5	393.830	30.5
zusammen . .	1892[3])	2,463.587	31.5	197.086	98.5	2,660.674	30
	1893	3,120.310	69	249.624	85.5	3,369 935	54.5
2. Hundesteuer	1892[3])	—	—	126.199	40	126.199	40
	1893	—	—	128.566	80	128.566	80
3. Musikimpost	1892[3])	—	—	15.635	74.5	15.635	74 5
	1893	—	—	12.805	57	12.805	57

[1]) Es sind hier noch nicht alle Steuern behandelt, auch nicht die Gebüren 2c. Die Vervollständigung dieses Abschnittes wird Aufgabe der folgenden Jahrbücher sein. Die Militärtaxe siehe im XI. Abschnitte. — [2]) Die Daten sind, soweit sie die Gemeinde betreffen, dem Hauptrechnungsabschlusse der Gemeinde (Rubrik „Abstattung") entnommen; die rückvergüteten Beträge erscheinen von den eingegangenen abgerechnet. Die Beträge der staatlichen Gebüren anläfslich der Veränderung des Besitzes von Realitäten ist aus den in die Gemeindecasse geflossenen Beträgen berechnet, wobei der Umstand, dafs in letzteren auch Verzugszinsen enthalten sind, nicht berücksichtigt wurde. Der Gemeindezuschlag beträgt 10% der ordentlichen Staatsgebür; der Staat bezieht aber noch einen aufserordentlichen Zuschlag in der Höhe von 25% der ordentlichen Gebür. Die Hundesteuer beträgt in der Regel 4 fl. für je einen Hund. — [3]) Im Jahrbuche pro 1892 waren die rückvergüteten Beträge nicht in Abrechnung gebracht; dies ist hier nachträglich geschehen.

B. Regalien. (Das Lottogefälle.)

Spielsammlungen, Ziehungen, Spieleinlagen, Spielgewinnste und Nettoeinnahmen während der Jahre 1889—1893 in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern im allgemeinen und in Niederösterreich im besonderen.[1])

Es betrugen im Jahre	in	die Zahl der Spielsammlungen	die Zahl der abgehaltenen Ziehungen	die Spieleinlagen: Zahl	die Spieleinlagen: in Gulden ö. W.	die Spielgewinnste: Zahl	die Spielgewinnste: in Gulden ö. W.	auf 100 Gulden Einlagen: fl.	kr.	der Ueberschufs der Spieleinlagen über die Spielgewinnste in Gulden ö. W.
1889	Cisleithanien . .	3616	219	118,467.500	21,208.925	1,719.101	11,704.339	55	18	9,504.586
	Niederösterreich[1])	904	26[2])	51,973.750	9,256.601	704.155	5,378.798	58	11	3,877.803
1890	Cisleithanien . .	3584	217	123,025.100	21,460.698	2,296.774	12,376.197	57	67	9,084.501
	Niederösterreich[1])	896	26[2])	53,187.000	9,317.729	864.514	5,301.897	56	90	4,015.832
1891	Cisleithanien . .	3562	217	108,128.480	17,591.729	2,002.997	9,493.126	53	96	8,098.603
	Niederösterreich[1])	890	26[2])	46,870.250	7,636.320	885.016	4,152.203	54	37	3,484.117
1892	Cisleithanien . .	3537	219	104,179.000	17,453.459	2,436.456	11,324.230	64	88	6,129.229
	Niederösterreich[1])	890	27[2])	43,411.100	7,824.468	1,211.382	5,484.478	70	09	2,339.990
1893	Cisleithanien .	3525	216	94,816.400	16,758.029	1,489.435	9,363.568	55	87	7,394.461
	Niederösterreich[1])	888	26	39,168.000	7,616.861	632.472	4,349.060	57	09	3,267.801

[1]) Vom Fachrechnungsdepartement V des k. k. Finanzministeriums. Die bei Niederösterreich ausgewiesenen Lottospielergebnisse wurden zwar in diesem Kronlande, nicht aber nur bei den in Niederösterreich (Wien) abgehaltenen Lottoziehungen erzielt, indem die in Niederösterreich aufgestellten Collecturen auch für die in den anderen Kronländern stattfindenden Lottoziehungen Spiele sammeln. Für Wien allein waren die entsprechenden Daten nicht zu erlangen; da aber der Vergleich der für Niederösterreich gegebenen Ziffern mit jenen für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zeigt, dafs das erwähnte Kronland an dem Erträgnisse des Lottogefälles einen unverhältnismäßig hohen Antheil hat, welcher offenbar zumeist durch Wien bewirkt wird, so bilden auch diese Ziffern einen interessanten Beitrag zur Statistik der Stadt Wien. — [2]) Diese Ziffer gibt bloß die Zahl der in Wien abgehaltenen Ziehungen an; im übrigen Niederösterreich finden Ziehungen nicht statt.